



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Aachen

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



## Verkehrsunfallstatistik 2024 Polizeipräsidium Aachen



@Polizei.NRW.AC



@Polizei\_NRW\_AC



polizei.nrw.ac



aachen.polizei.nrw

**Impressum:**

**Polizeipräsidium Aachen**

Trierer Straße 501

52070 Aachen

Tel.: 0241 / 9577 - 0

poststelle.aachen@polizei.nrw.de

www.polizei.nrw.de/aachen

vertreten durch den

Polizeipräsidenten

Herrn Andreas Bollenbach



**Verantwortlich für den Inhalt**

Direktion Verkehr

Tel.: 0241 / 9577 - 40000

vertreten durch

Direktionsleiter

EPHK Herbert Beckers

# Inhalt

Seite:

## 1 Unfallentwicklung

1.1	Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen	4
1.2	Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle	5
1.3	Verkehrsunfälle mit Getöteten	9
1.4	Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern / Schulwegunfälle	11
1.5	Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrrad- / Pedelec-Fahrenden	13
1.6	Verkehrsunfälle unter Beteiligung von zu Fuß Gehenden	16
1.7	Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Erwachsener	17
1.8	Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (≥65)	19
1.9	Ablenkungsunfälle	20
1.10	Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen und/oder Alkohol	21
1.11	Motorradunfälle	23
1.12	Elektrokleinstfahrzeuge (EKF/E-Scooter)	24
1.13	Geschwindigkeitsunfälle	25
1.14	Verkehrsunfallfluchten	26

## 2 Unfallentwicklung in den Kommunen

2.1	Stadt Aachen	28
2.2	Alsdorf	32
2.3	Baesweiler	35
2.4	Herzogenrath	38
2.5	Würselen	41
2.6	Stolberg	44
2.7	Eschweiler	47
2.8	Roetgen	50
2.9	Simmerath	53
2.10	Monschau	56

## 3 Fazit und Ausblick

3.1	Verkehrsunfallbekämpfung	59
3.2	Verkehrsunfallprävention	60
3.3	Verantwortlichkeit	63

## 4 Anhang

64

## 1.1 Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen

↓ Weniger Verkehrsunfälle als im Vorjahr

↕ Verkehrsunfälle mit Getöteten gleichbleibend

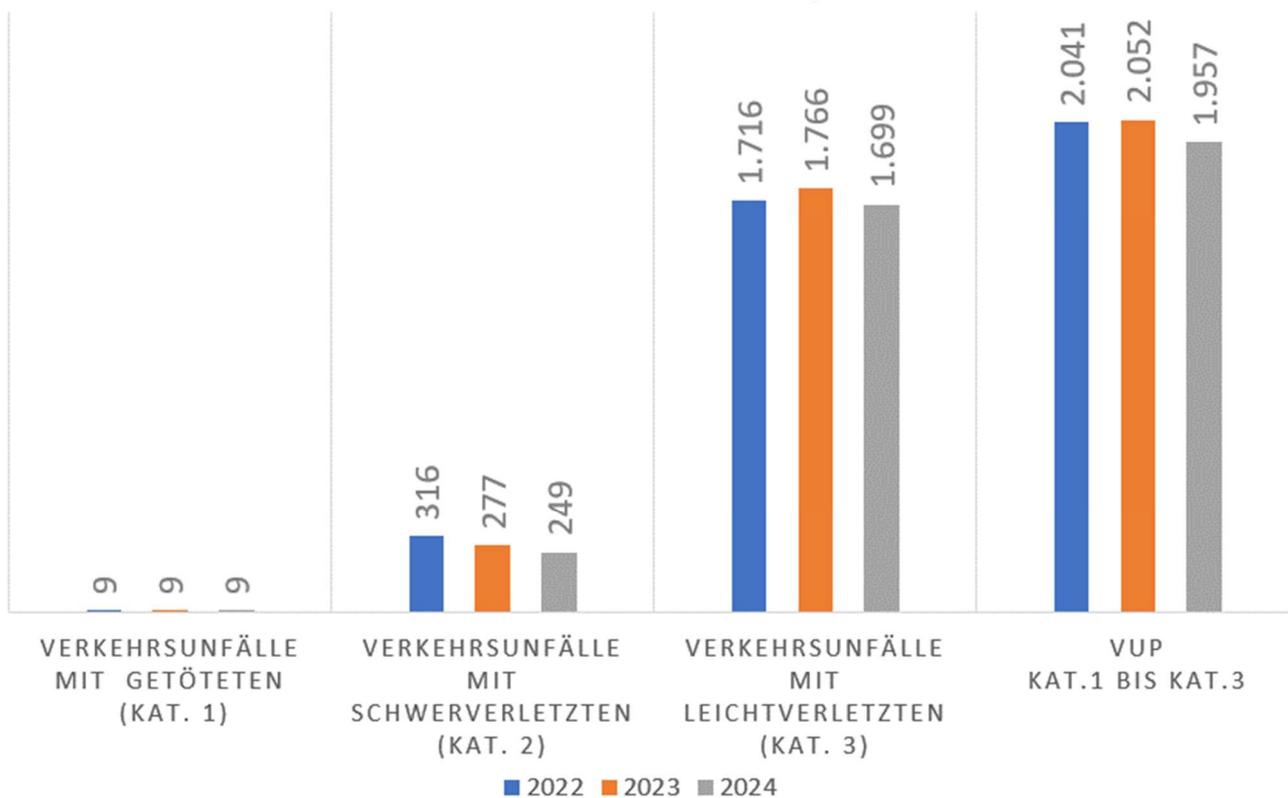
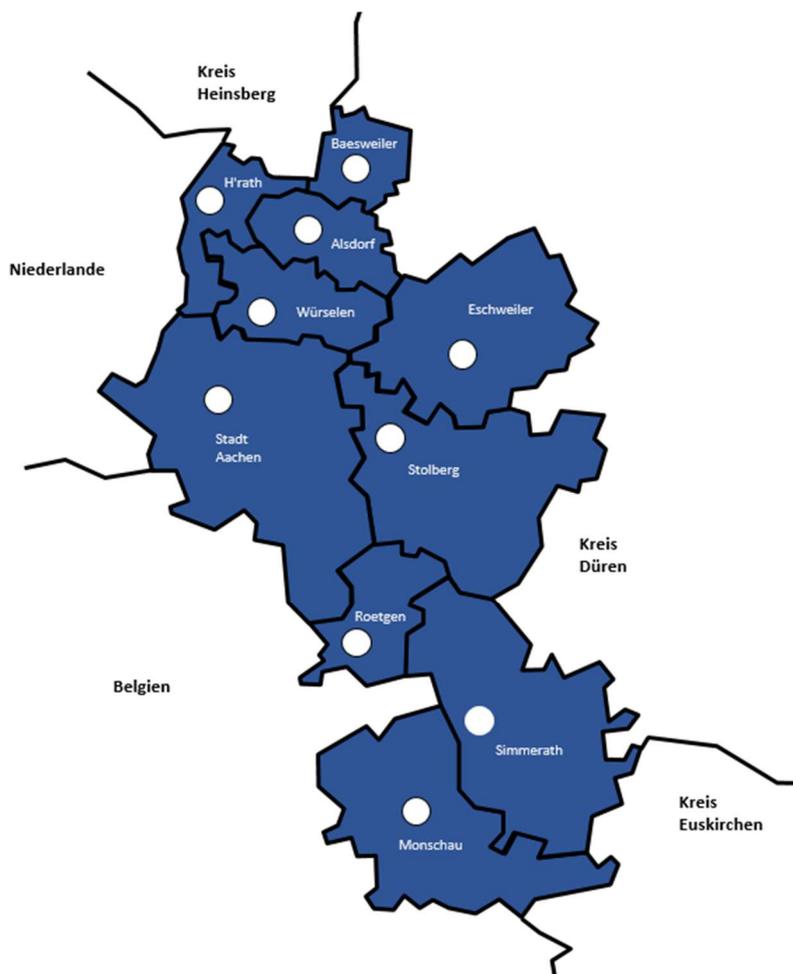
↓ Weniger Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad-Fahrenden

↑ Anstieg bei Schulwegunfällen

↑ Mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von E-Scooter-Fahrenden

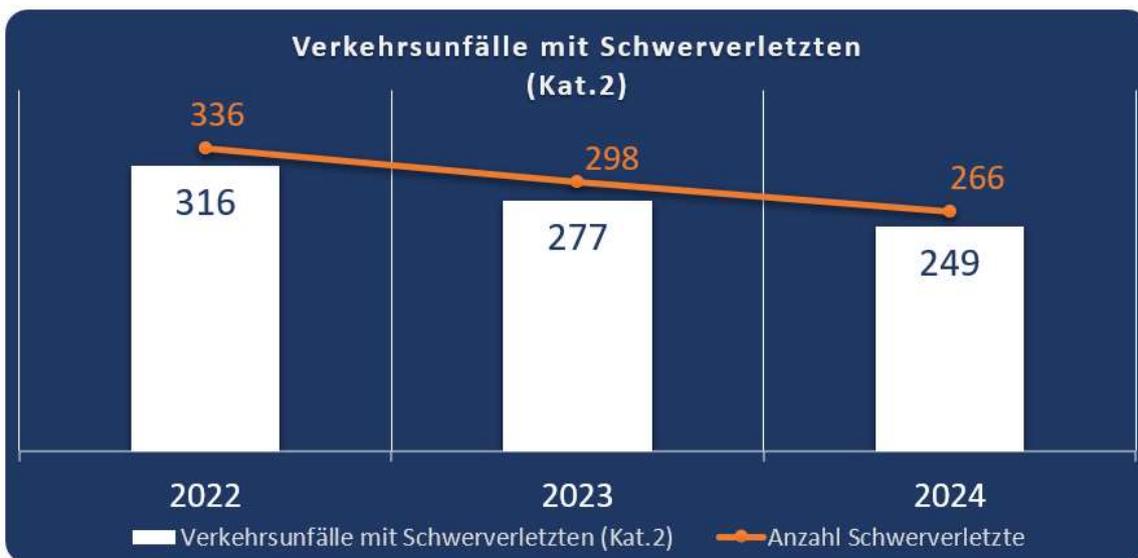
↑ Mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Pedelec-Fahrenden

1.2 Entwicklung der Verkehrsunfälle in der StädteRegion Aachen

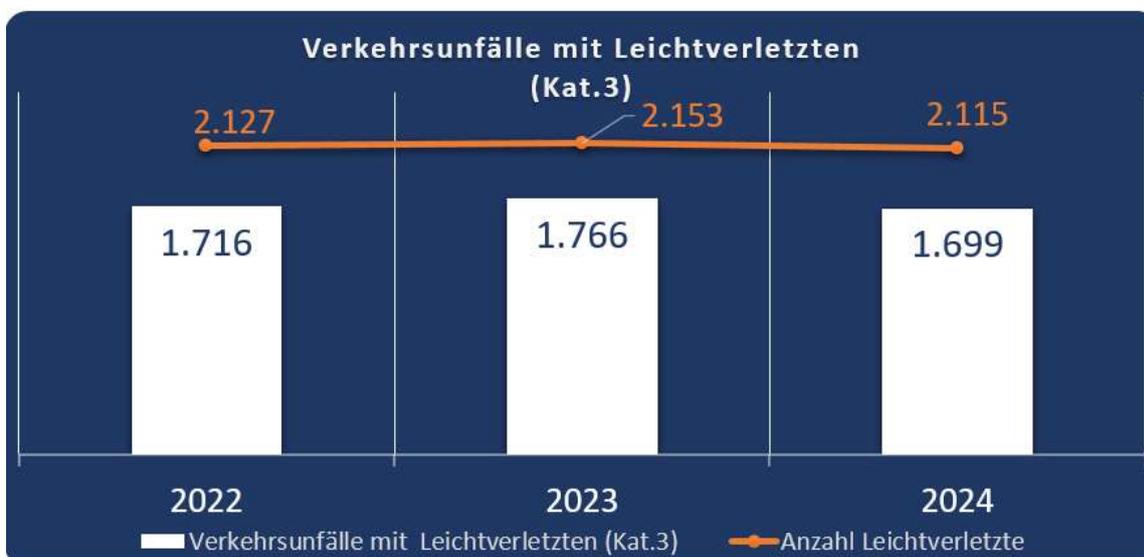


Entgegen der landesweit leicht um 0,44% gestiegenen Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle konnte im Zuständigkeitsbereich des PP Aachen ein leichter Rückgang von 0,23% (2023: 19.298 / 2024: 19.254) verzeichnet werden.

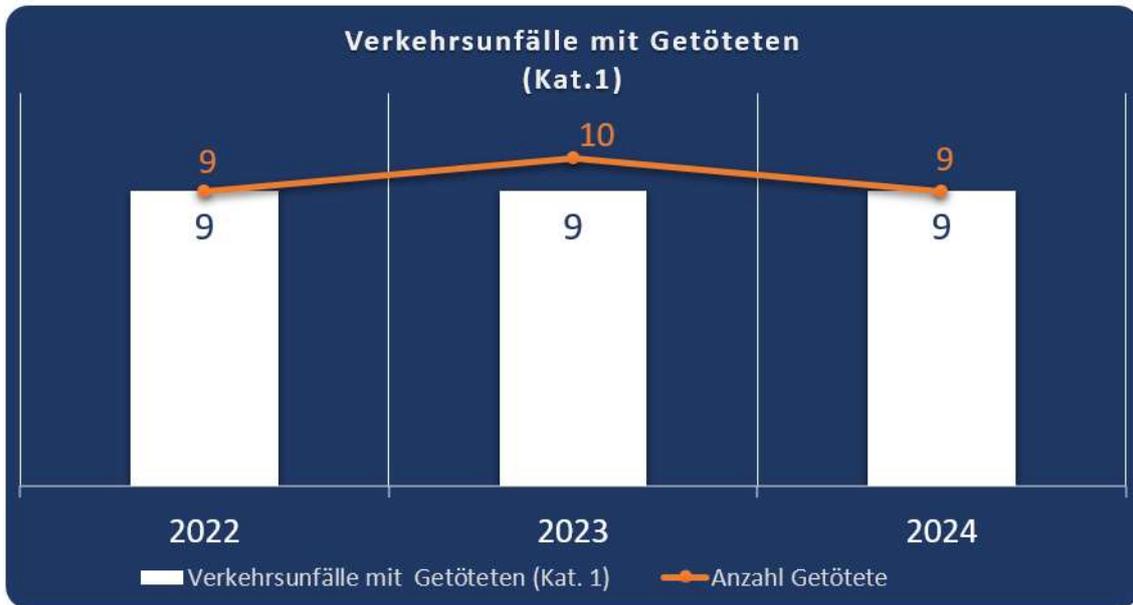
In NRW sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten. Ein Rückgang der Unfallzahlen mit Schwerverletzten konnte ebenfalls für die KPB Aachen mit 10,11% (2023: 277 / 2024: 249) verzeichnet werden.



Während im Bereich der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten landesweit ein leichter Anstieg verzeichnet wurde, entwickelte sich die Anzahl innerhalb der KPB Aachen mit 3,79% rückläufig (2023: 1.766 / 2024: 1.699).



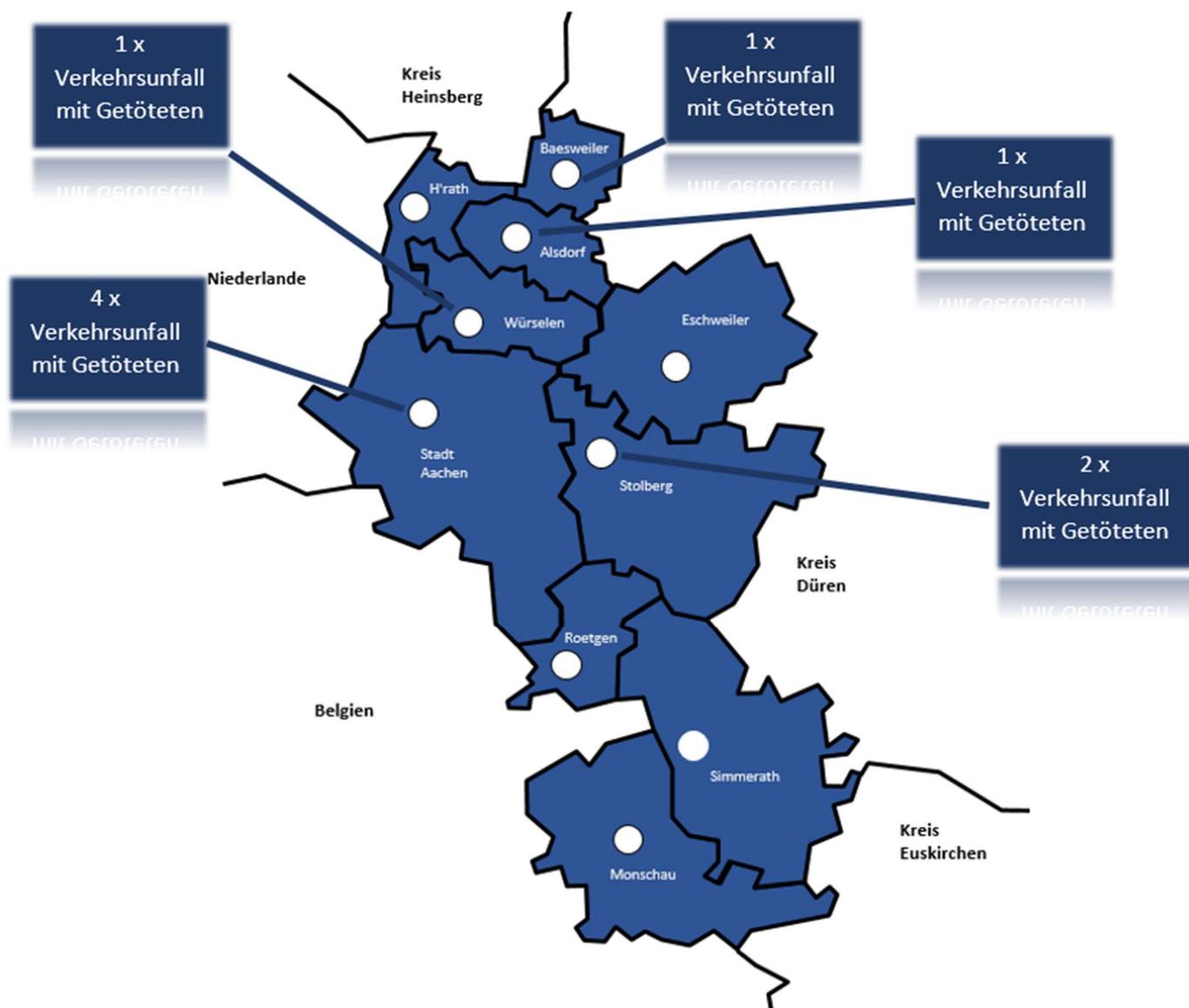
Im Bereich der KPB Aachen kam es im Jahr 2024 insgesamt zu neun Verkehrsunfällen mit Getöteten. Während die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten landesweit anstieg, stagniert diese im Bereich der KPB Aachen seit 2021.



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

KPB Aachen	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	91	105	114	9	8,6%
davon Kind - Hauptverursacher	40	57	52	-5	-8,8%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	4	8	17	9	112,5%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	279	291	275	-16	-5,5%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	77	87	84	-3	-3,4%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Elektrokleinstfahrzeugs (VB 6,8,9)</b>	103	107	128	21	19,6%
davon Elektrokleinstfahrzeuge - Hauptverursacher	85	70	84	14	20,0%
Alleinunfälle	59	43	51	8	18,6%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden (VB 71)</b>	505	512	462	-50	-9,8%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	246	258	219	-39	-15,1%
Alleinunfälle	134	142	123	-19	-13,4%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden (VB 3,72)</b>	224	228	243	15	6,6%
davon Pedelec - Hauptverursacher	106	116	139	23	19,8%
Alleinunfälle	71	76	89	13	17,1%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden (VB 3,72)</b>	102	84	77	-7	-8,3%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	48	49	46	-3	-6,1%
Alleinunfälle	27	23	27	4	17,4%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	480	476	441	-35	-7,4%
davon junge Erwachsene - Hauptverursacher	311	300	297	-3	-1,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	444	477	461	-16	-3,4%
davon Senioren - Hauptverursacher	319	300	323	23	7,7%

1.3 Verkehrsunfälle mit Getöteten



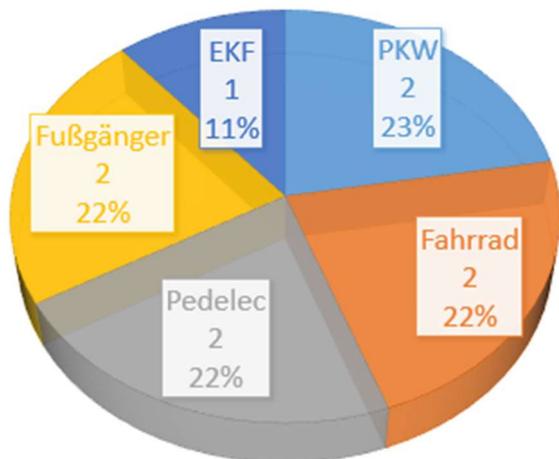
Im Jahr 2024 ereigneten sich neun Verkehrsunfälle, bei denen insgesamt neun Unfallbeteiligte infolge der Verletzungen verstarben. Davon ereigneten sich fünf Verkehrsunfälle in der Städteregion und vier in der Stadt Aachen. Schwerpunkte bei den Unfallörtlichkeiten konnten nicht identifiziert werden.

Insgesamt kamen vier Rad-Fahrende bei diesen Verkehrsunfällen zu Tode. In zwei Fällen verunglückte der Radfahrende ohne Einwirkung eines weiteren Verkehrsteilnehmers bei einem sogenannten Alleinunfall, während in den anderen beiden Fällen der Radfahrende als Unfallverursachender eingestuft wurde. Darüber hinaus verstarben in 2024 zwei zu Fuß Gehende infolge eines Verkehrsunfalls. In beiden Fällen wurden die zu Fuß Gehenden von einem Pkw erfasst.

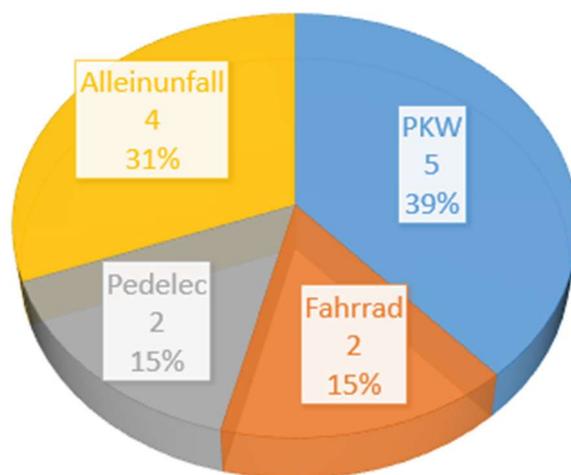
Als Unfallverursachende konnten in 44,44% (4 von 9) der Fälle Senioren ermittelt werden. Hier zeigt sich die Bedeutung zielgruppenorientierter Präventionsarbeit.

Hinsichtlich der Verkehrsbeteiligung der Getöteten können keine eklatanten Schwerpunkte festgestellt werden. So verstarben im Bereich des PP Aachen im Jahr 2024 vier Rad-/ Pedelec-Fahrende, zwei zu Fuß Gehende, zwei Pkw-Fahrende, und ein EKF-Fahrender. Hier wird erneut die Verletzlichkeit anderer Verkehrsbeteiligungen gegenüber Kraftfahrzeugen deutlich. Für die Polizei Aachen bedeutet dies eine Beibehaltung und Intensivierung der in diesem Bereich geleisteten präventiven Tätigkeiten.

**VERKEHRSBETEILIGUNG DER GETÖTETEN**



**VERKEHRSBETEILIGUNG DER UNFALLVERURSACHER**



## 1.4 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern / Schulwegunfälle

Bei der Betrachtung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern, findet grundsätzlich eine Unterscheidung zwischen einer aktiven (z.B. als zu Fuß Gehende/ Fahrrad-Fahrende) und einer passiven (z.B. als Beifahrende im Pkw, Omnibus) Verkehrsbeteiligung der Kinder statt.

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention konzentriert sich die polizeiliche Arbeit vor allem auf die Gruppe der aktiv beteiligten Kinder, da hier gezielt mittels Verkehrsunterrichtes und Training auf deren Verhalten selbst, möglichst unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und des Lehrpersonals, eingewirkt werden kann.

Während sich die Anzahl registrierter Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter aktiver Beteiligung eines Kindes landesweit sank, stieg die Anzahl gleichgelagerter Verkehrsunfälle in der KPB Aachen in 2024 um 8,57% (2023: 105 / 2024: 114) an.

Ein nahezu vergleichbares Bild zeichnete sich bei der Betrachtung der auf dem Schulweg verunglückten Kinder ab. Trotz der landesweit gesunkenen Anzahl an Schulwegunfällen, stieg die Anzahl der auf dem Schulweg verunglückten Kinder im Bereich der KPB Aachen im Jahr 2024 von 8 auf 17 an.

Darunter ereigneten sich 4 von 17 im Bereich der Stadt Aachen und 13 von 17 im Bereich der Städtereion Aachen (Herzogenrath: 3, Würselen: 3, Alsdorf: 2, Eschweiler: 2, Stolberg: 2, Simmerath: 1).

In 6 von 17 der registrierten Schulwegunfälle wurde das Kind als Unfallverursachender eingestuft.

Dabei wurde das Kind in drei Fällen von einem Pkw erfasst, als es unvermittelt und für den fließenden Verkehr nicht vorhersehbar die Fahrbahn betrat, um diese zu überqueren.

In einem Fall verursachte das fahrradfahrende Kind durch falsches Verhalten gegenüber zu Fuß Gehenden einen Verkehrsunfall.

Zwei weitere Kinder verunglückten im Rahmen eines Alleinunfalls aufgrund eines Fahrfehlers mit dem Fahrrad.

Insgesamt verletzten sich dabei zwei Kinder schwer und vier Kinder leicht.

Bei der Betrachtung der neun übrigen Schulwegunfälle, in denen das Kind nicht als Unfallverursachender eingestuft wurde, konnte festgestellt werden, dass in acht von neun Fällen das verunfallte Kind von einem abbiegenden Pkw erfasst wurde. Darunter sechs Mal von einem rechtsabbiegenden Pkw, bei dem das Kind rechtsseitig des Pkws die Fahrbahn überquerte und zwei Mal von einem

linksabbiegenden Pkw, bei dem das fahrradfahrende Kind als Geradeausfahrender dem Abbiegenden entgegenkam.

Lediglich in einem Fall wurde das Kind im Bereich eines Fußgängerüberwegs von einem Pkw erfasst.

12 von 17 der polizeilich bekannt gewordenen Schulwegunfälle ereigneten sich zu Schulbeginn in der Zeit von 06:00 Uhr bis 09:00 Uhr.

Vergleicht man das Unfallgeschehen aus dem Jahr 2024 mit dem aus dem Jahr 2023 so kann festgestellt werden, dass in beiden Jahren zwei wesentliche Faktoren zu der Unfallentstehung beigetragen haben: Zum einen die vermeintliche Unachtsamkeit der beteiligten Kinder (bspw. durch plötzliches Betreten der Fahrbahn) und zum anderen ein Fehlverhalten Abbiegender, was auf mögliche Probleme in der Wahrnehmbarkeit der Kinder hindeuten könnte.

Zur Verhinderung von Schulwegunfällen ist es demnach unerlässlich, ebenso die Verkehrssicherheitskompetenzen der Kinder zu erhöhen. Die Aufarbeitung erfolgt weiterhin in Kooperation mit den zuständigen Ansprechpartnern der Kindergärten und Schulen sowie mit den Kommunen und Erziehungsberechtigten, um möglichst viele Zielgruppenmitglieder zu erreichen.

Auch im Jahr 2024 waren Verkehrssicherheitsberatende zur Bekämpfung dieser Unfälle vor Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende im Umfeld der Schulen präsent. Den Gefahren durch das zentrierte Kraftfahrzeugaufkommen (im Rahmen von Hol- und Bringverkehr) vor den Einrichtungen galt es entgegenzuwirken. Die Problematik „Elterntaxi“ war vermehrt Gegenstand von Bürgerbeschwerden sowie der persönlichen Wahrnehmung von Verkehrssicherheitsberatenden und wurde mit erhöhter Priorität in die dortige Arbeit an Schulen, aber auch an Kindergärten einbezogen.

Mit der Präventionskampagne „Hell fällt auf“ waren Verkehrssicherheitsberatende auch im Jahr 2024 wieder vermehrt im Bereich der Schulen unterwegs und machten, gerade zu Beginn der dunklen Jahreszeit, auf die Verkehrssicherheit aufmerksam, welche, bedingt durch die schlechten Licht- und Sichtverhältnisse, beeinträchtigt wird. Ganz nach dem Motto: „Sehen und gesehen werden“, leisteten Verkehrssicherheitsberatende Aufklärungsarbeit, um Eltern und Kinder für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren.



### 1.5 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrrad- / Pedelec-Fahrenden



Vorweg sei darauf hingewiesen, dass die Beteiligung von Fahrrad-/ Pedelec-Fahrenden nicht mit einer Verletzung des Fahrrad-/ Pedelec-Fahrenden gleichzustellen ist. Zur Erläuterung dienen folgende Beispiele:

Es verunfallen zwei Fahrrad-/ Pedelec-Fahrende miteinander, einer wird dabei verletzt. Statistisch liegt dann ein Verkehrsunfall mit Personenschaden und ein verunglückter (hier Synonym im Folgenden auch „Verletzter“)

Fahrrad-/ Pedelec-Fahrende vor.

Es verunfallen zwei Fahrrad-/ Pedelec-Fahrende miteinander und beide werden verletzt. Statistisch liegt dann ein Verkehrsunfall mit Personenschaden und zwei verunglückte Fahrrad-/ Pedelec-Fahrende vor.

In der KPB Aachen ist die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrrad-Fahrenden im Jahr 2024 um 6,94% (2023: 562 / 2024: 523) gesunken.

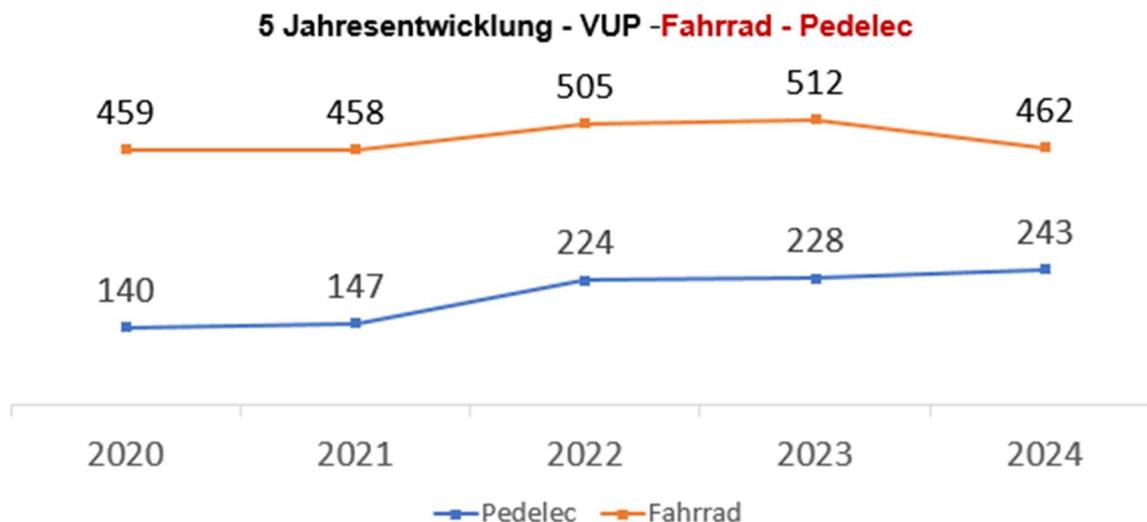
Bei der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten unter Beteiligung von Fahrrad-Fahrenden ist innerhalb der KPB Aachen ein Rückgang von 9,77% (2023: 512 / 2024: 462) zu verzeichnen.

Bei den leicht verletzten Fahrrad-Fahrenden konnte innerhalb der KPB Aachen ein Rückgang um 8,78% (2023: 444 / 2024: 405) und bei den schwer verletzten Fahrrad-Fahrenden ein Rückgang um 19,12% (2023: 68 / 2024: 55) verzeichnet werden.

Im Jahr 2024 wurden zwei Fahrrad-Fahrende bei einem Verkehrsunfall getötet.

Bei beiden Verkehrsunfällen handelte es sich um einen Alleinunfall.

Bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung eines Fahrrad-Fahrenden liegt der Anteil der Alleinunfälle bei 23,70%.



Weiterhin ist sowohl die Gesamtanzahl an Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Pedelec-Fahrenden um 3,72% (2023: 242 / 2024: 251) als auch die Anzahl an Verkehrsunfällen mit Verletzten unter Beteiligung von Pedelec-Fahrenden um 6,58% (2023: 228 / 2024: 243) gestiegen.

Der Anteil der Alleinunfälle beträgt bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Pedelec-Fahrenden 36,63% (89 von 243).

Innerhalb der KPB Aachen verletzten sich im Jahr 2024 insgesamt 434 Fahrrad-Fahrende bei Verkehrsunfällen. Dies stellt einen Rückgang von 11,61% dar.

Bei der Betrachtung verletzter Pedelec-Fahrender ist festzustellen, dass sich die Anzahl innerhalb der KPB Aachen um 8,93% (2023: 224 / 2024: 244) erhöht hat.

Dabei verletzten sich 82,92% der beteiligten Pedelec-Fahrenden leicht und 16,25% schwer.

Zwei Pedelec-Fahrende verstarben in 2024 im Bereich der KPB Aachen bei einem Verkehrsunfall.

An 20,58% (50 von 243) der registrierten Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Pedelecs waren Senioren beteiligt, darunter in 70% (35 von 50) der Fälle als Unfallverursachende.

Wie bereits in den beiden vergangenen Jahren ist der Trend zur Nutzung eines Zweirades weiter

auf einem hohen Niveau. Insbesondere für die Fahrrad- und E-Bike-Industrie kann die Branche weiter ein stabiles Hoch verzeichnen. Hierbei sind E-Bikes in Deutschland mit einem Marktanteil von 53% (2023: 48%) weiter klar auf der Überholspur (Informationen vom Zweirad-Industrie-Verband (ZIV)).

Entwicklungsbedingt ist demnach auch im gesamten Zuständigkeitsbereich der KPB Aachen eine Zunahme der Verkehrsbeteiligung von Fahrrädern und E-Bikes zu verzeichnen.

Kommerzielle Anbieter stellen an mehreren Stationen in der Stadt und Städteregion Aachen Pedelecs bereit, welche rund um die Uhr ausgeliehen werden können.

Darüber hinaus ermöglichen Pedelecs vielen älteren Menschen eine kräfteschonende Mobilität, einhergehend mit der damit verbundenen Selbstständigkeit.

Vor dem Hintergrund der weiterhin steigenden Energiekosten und der Fortführung der Klimaschutzdebatten ist auch im Jahr 2025 mit einer weiteren Zunahme an Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden zu rechnen.

## 1.6 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von zu Fuß Gehenden



Im Bereich der KPB Aachen ereigneten sich in 2024 insgesamt 293 Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines zu Fuß Gehenden (-7,57%), bei denen es in 275 Fällen zu einem Personenschaden kam (-5,50%).

Die Anzahl der verletzten zu Fuß Gehenden beläuft sich dabei auf 267, was einen Rückgang von 2,91% gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Von den 267 Verletzten zu Fuß Gehenden zogen sich 85,45% (235) leichte und 13,82% (38) schwere Verletzungen zu.

Im Jahr 2024 verstarben zwei zu Fuß Gehende im Rahmen eines Verkehrsunfalls.

In Bezug auf die Verkehrsunfallentwicklung unter Beteiligung von zu Fuß Gehenden, konnte weder ein räumlicher Schwerpunkt noch ein jahreszeitlicher Trend festgestellt werden.

Während die Unfallzahlen mit Verletzten zu Fuß Gehenden in der Stadt Aachen um 16,67% sanken, stiegen sie in der Städteregion Aachen um 8,94% an.

Wie bereits bei den Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden erwähnt, ist auch bei zu Fuß Gehenden häufig die schlechte oder fehlende Wahrnehmung durch Kraftfahrzeugführende ursächlich für das Unfallgeschehen. Aufgrund der hohen Vulnerabilität dieser Verkehrsteilnehmenden sind bei dieser Art der Verkehrsunfälle die Verletzungen oftmals schwerwiegender. Maßnahmen zum Schutz von zu Fuß Gehenden, wie bspw. die Präventionskampagne „Hell fällt auf“, werden durch die KPB Aachen im Jahr 2025 weiter fortgeführt.



## 1.7 Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Junger Erwachsener (18-24)“



Junge Erwachsene stellen als Kraftfahrzeugführende eine besondere Risikogruppe dar. Ihre geringe Erfahrung, eine allgemein erhöhte Risikobereitschaft sowie die mit der neu gewonnenen Freiheit und Flexibilität einhergehenden Emotionalität und Imponiergehabe führen immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen.

Seit 2010 setzt hier das Programm „Crash Kurs NRW“ an: Zielgruppe dieses Programms sind Fahranfänger, die mit der Darstellung echter Unfallereignisse durch unmittelbar oder mittelbar Betroffener (Ersthelfende, Polizei, Rettungsdienst, Eltern, Freunde) emotional angesprochen werden.

Darüber hinaus fanden im Jahr 2024 unter dem bekannten Slogan „Junge Fahrer“ gezielt auf die Risikogruppe der „Jungen Erwachsenen“ zugeschnittene Präventionskampagnen statt. Im Zuge dessen waren Verkehrssicherheitsberatende im Bereich von Berufsschulen unterwegs und leisteten Aufklärungsarbeit hinsichtlich der von jungen Fahrern ausgehenden besonderen Gefahren im Straßenverkehr.

Durch zielgruppenspezifische Themenschwerpunkte zum Thema Recht, Technik, Fahrphysik oder fahren unter dem Einfluss von Alkohol und /oder berauschender Mittel und dessen Auswirkung auf das eigene Reaktionsvermögen soll ein stärkeres Bewusstsein für die besondere Gefährdung junger Fahrer geschaffen werden. Durch den Einsatz verschiedener Aktionselemente, wie bspw. ein Rauschbrillenparcours oder das Absolvieren von Fahrübungen, sollen wertvolle Erfahrungen in Bezug auf die eigene Sicherheit im Straßenverkehr gesammelt und zeitgleich die Selbstreflexion angeregt werden.

Während im Jahr 2024 landesweit die Gesamtanzahl registrierter Verkehrsunfälle, in denen ein „Junger Erwachsener“ als Unfallverursachender verzeichnet wurde, um 1,26% sank, musste für die KPB Aachen ein leichter Anstieg von 3,14% (2023: 541 / 2024: 558) verzeichnet werden.

Im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen ein „Junger Erwachsener“ Unfallverursacher war, konnten jedoch sowohl innerhalb der KPB Aachen mit -1,00% (2023:300 / 2024: 297) als auch landesweit mit -1,98% eine rückläufige Entwicklung festgestellt werden.

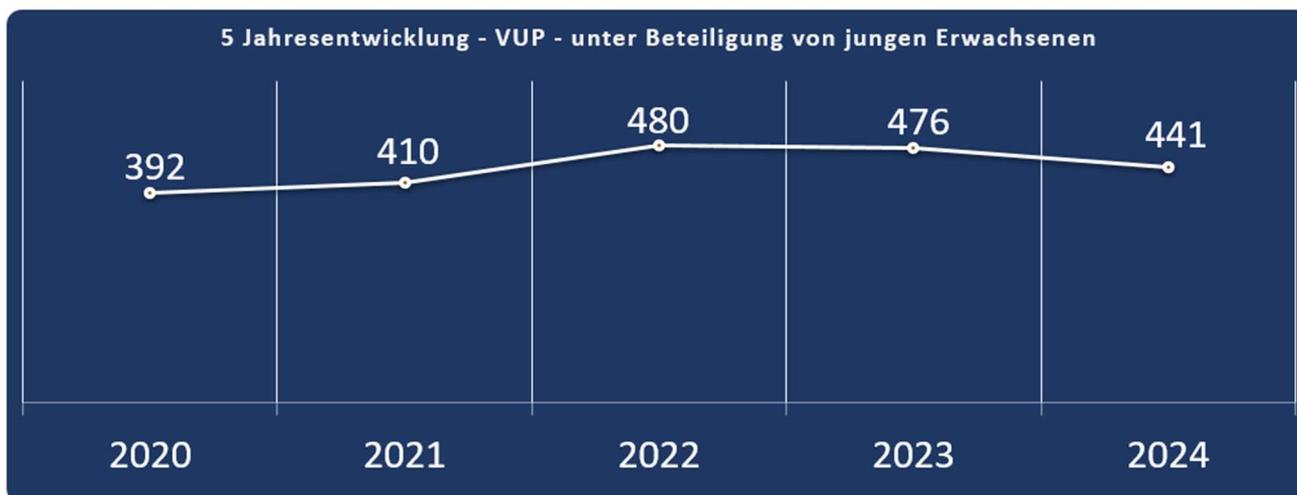
Bei einer differenzierten Betrachtung der Zahlen für die Stadt Aachen und der Städteregion Aachen fällt auf, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines „Jungen Erwachsenen“ als Unfallverursachende innerhalb der Städteregion Aachen um 15,00% (2023: 120 / 2024: 138) anstieg, während die Anzahl entsprechender Verkehrsunfälle im Bereich der Stadt Aachen mit 11,67% (2023: 180 / 2024: 159) sank.

Insbesondere im Bereich der Stadt Stolberg (+85,71%; 2023: 14 / 2024: 26), der Stadt Eschweiler

(+33,33%; 2023: 27 / 2024: 36), der Stadt Monschau (+25%; 2023: 4 / 2024: 5) sowie der Gemeinde Simmerath (+57,14%; 2023: 7 / 2024: 11) stieg die Anzahl entsprechender Verkehrsunfälle.

Eine Entwicklung, die vor allem darin begründet liegt, dass ein geringeres Verkehrsaufkommen, ein allgemein erhöhtes Tempolimit und eine geringere Dichte an Hindernissen, wie bspw. Ampeln und Kreuzungen, außerhalb der Stadt Aachen gerade junge Kraftfahrzeugführende oftmals dazu verleitet, schneller zu fahren. Darüber hinaus werden, vor allem auf freien Straßen, die Gefahren durch Kurven oder schlechte Sichtverhältnisse unterschätzt und ein riskanterer Fahrstil an den Tag gelegt. Verkehrsunfälle durch überhöhte Geschwindigkeit außerhalb der Städte sind daher nicht nur häufiger, sondern oftmals auch schwerwiegender.

Da ein hoher Erreichungsgrad dieser Zielgruppe als erfolgskritisch für die Reduzierung schwerer Verkehrsunfälle unter Beteiligung dieser Altersgruppe bewertet wird, werden die Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention auch im Jahr 2025 vollumfänglich fortgesetzt.



## 1.8 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (≥65)



Dem landesweiten Trend folgend (-1,45%), sank im Bereich der KPB Aachen ebenfalls die Anzahl der aktiv an einem Verkehrsunfall beteiligten Senioren (≥65) um 4,99% (2023: 1.182 / 2024: 1.123. Die Anzahl der dabei verletzten Senioren sank ebenso um 14,43% (2023: 291 / 2024: 249).

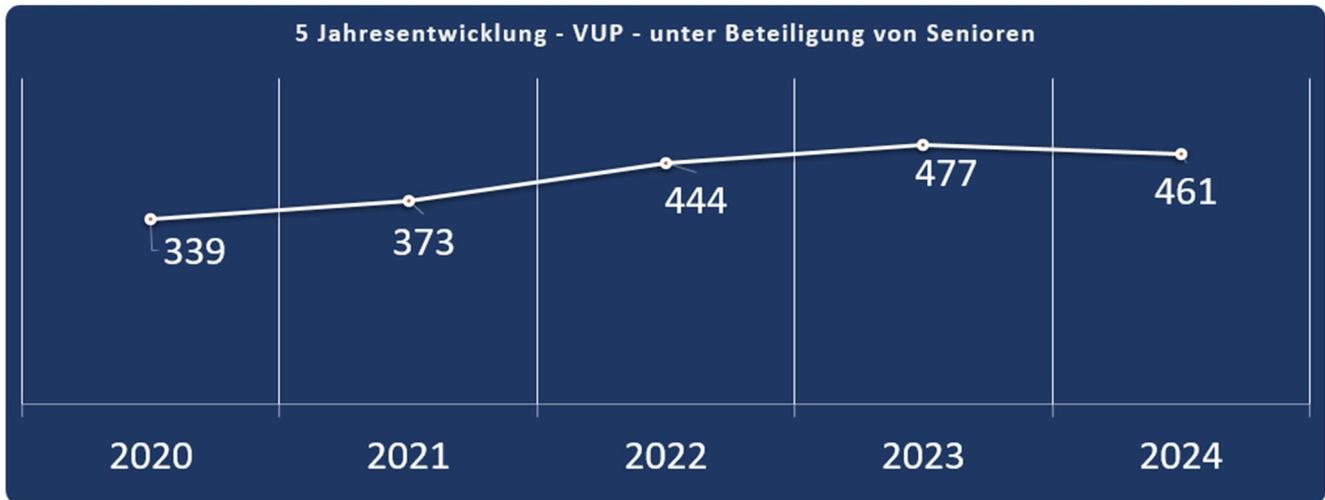
Auffällig bleibt, trotz rückläufiger Unfallzahlen, dass Senioren im Jahr 2024 in 79,79% (896 von 1.123) der entsprechenden Verkehrsunfälle Unfallverursachende waren (2023: 76,90% / 909 von 1.182).

Hier setzen Beamte der Verkehrsunfallprävention mit verschiedenen verhaltensorientierten Trainings und Aktionen an. Im Gegensatz zu Kindern und jungen Erwachsenen, die über Kindertages- und Bildungseinrichtungen für Verkehrssicherheitsarbeit leicht zu erreichen sind, gestaltet es sich bei der Gruppe der Senioren deutlich schwieriger. Nicht alle Senioren sind über Seniorenresidenzen für Verkehrssicherheitsberatende und die damit einhergehende Verkehrssicherheitsarbeit erreichbar. Hier ist man auf die Freiwilligkeit der Senioren angewiesen, Angebote zu nutzen bzw. über entsprechende Einrichtungen den Bedarf von Maßnahmen für sich zu reklamieren.

Die Verkehrssicherheitsberatenden der Direktion Verkehr entwickeln stetig neue Formate, um eine möglichst große Anzahl an Senioren zu erreichen und von dem positiven Nutzen der Verkehrssicherheitsberatung zu überzeugen.

Eine darüber hinaus durchgeführte Kontaktaufnahme mit Senioren, die bei einem Verkehrsunfall als Unfallverursachende involviert waren, fördert die Teilnahme an Trainings- und Beratungsangeboten.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen, soll das im Jahr 2024 ins Leben gerufene Präventionsprogramm „Tandem“ in 2025 erneut mehrfach angeboten werden. Dabei handelt es sich um ein Ferien-Fahrrad- und Pedelec-Training für Großeltern inklusive ihrer Enkelkinder. Im Rahmen eines „Aktiv Urlaubs“ fanden in den Sommerferien, in Kooperation mit der Verkehrswacht u.a. begleitete Fahrradausfahrten (Fahrrad/ Pedelec) und ein Pedelec-Workshop für Senioren statt.



## 1.9 Ablenkungsunfälle



Die Polizei stellt nach wie vor fest, dass viele Verkehrsteilnehmende ihren Sorgfaltspflichten nicht nachkommen und sich in ihrer Konzentration auf den Straßenverkehr ablenken lassen; insbesondere durch Smartphones. Dies gilt nicht nur für Kraftfahrzeugführende, sondern gleichermaßen auch für zu Fuß Gehende, Rad-

Fahrende sowie Nutzer von E-Scootern.

Das Bedienen eines Mobiltelefons während der Fahrt gehört mittlerweile zum normalen Straßenbild. Selbst das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmenden über die damit einhergehenden Gefahren führt nicht zu einer wahrnehmbaren Verhaltensänderung.

Im Jahr 2024 wurden im Bereich der KPB Aachen in 1950 Fällen Verstöße gegen § 23 Absatz 1a StVO geahndet.

Dass die Nutzung eines Mobiltelefons ursächlich für einen Verkehrsunfall war, konnte in keinem Fall abschließend nachgewiesen werden.

In Anbetracht der grundsätzlichen Gefährlichkeit von Ablenkung im Straßenverkehr und der, wie oben bereits dargestellt, hohen Zahl an Verstößen, werden auch im kommenden Jahr verstärkt Kontrollen durchgeführt und Verstöße konsequent geahndet.



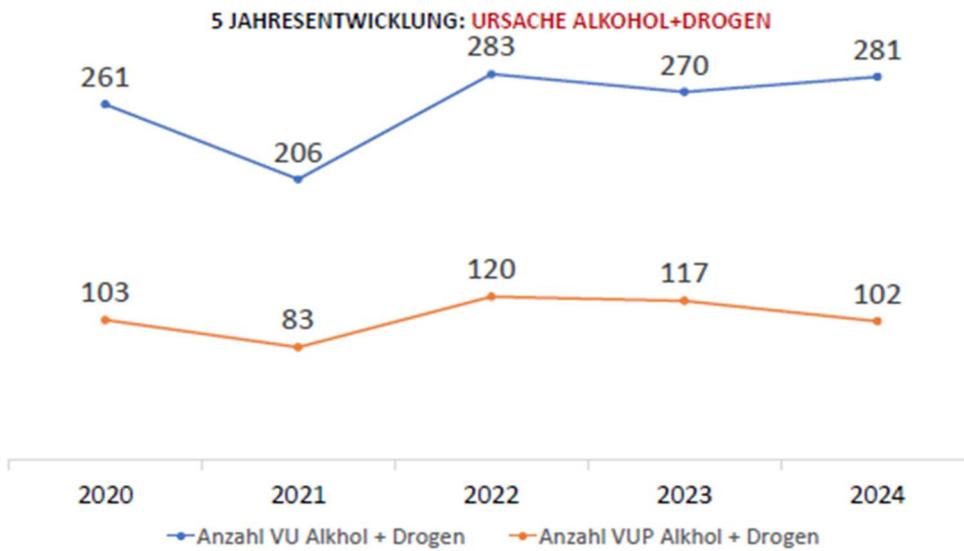
### 1.10 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen und/oder Alkohol

Die Anzahl an Verkehrsunfällen, bei denen die Beteiligten unter Alkoholeinfluss standen, ist im Jahr 2024 um 3,94% (2023: 203, 2024: 211) gestiegen. Gleichmaßen verhielt es sich mit der Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen die Beteiligten unter dem Einfluss berauschender Mittel standen. Diese stieg im Jahr 2024 um 4,48% (2023: 67, 2024: 70) an.

Während sich die Zahlen im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen der Alkoholkonsum ursächlich für das Unfallgeschehen war, mit 19,57% (2023: 92 / 2024: 74) rückläufig entwickelten, stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle, in denen ein Drogenmissbrauch nachgewiesen werden konnte um 12,00% (2023: 25 / 2024: 28) an.

Seit der Legalisierung von Cannabis am 1. April 2024 kam es im Jahr 2024 im Zeitraum vom 01.04.2024 – 31.12.2024 zu insgesamt 35 Verkehrsunfällen der Kategorie 1 – 4, bei denen die Unfallverursachenden unter dem Einfluss berauschender Mittel standen. Im Vergleichszeitraum 01.04.2023 – 31.12.2023 waren es 31 Verkehrsunfälle.

KPB Aachen				
Jahr	2023	2024	+ / -	%
<b>Einfluss Drogen</b>	67	70	3	4,5%
<b>Einfluss Alkohol</b>	203	211	8	3,9%
<b>Gesamt</b>	<b>270</b>	<b>281</b>	<b>11</b>	<b>4,1%</b>



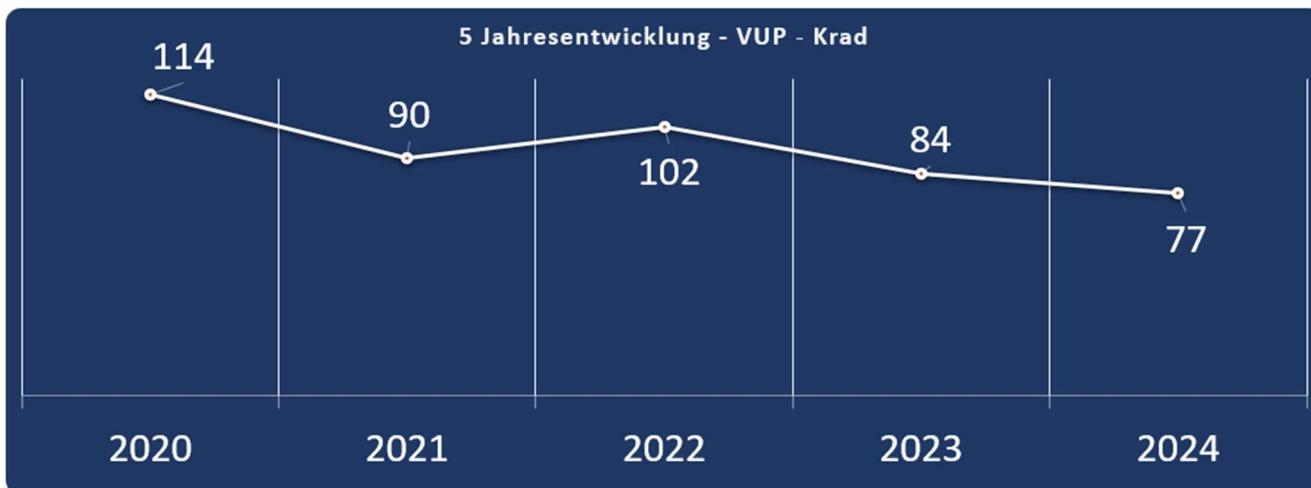
### 1.11 Motorradunfälle

Auf den Straßen der KPB Aachen kam es im Jahr 2024 insgesamt zu 93 Verkehrsunfällen unter Beteiligung eines Motorrad-Fahrenden. Das sind 16 Verkehrsunfälle weniger als im Vorjahr (-14,68% / 2023: 109). Dabei verunglückten insgesamt 73 Motorrad-Fahrende. Gegenüber dem Vorjahr, mit insgesamt 82 verunglückten Motorrad-Fahrenden ist das ein Rückgang von 10,98%.

Dabei zogen sich die verunglückten Motorrad-Fahrenden in 71,23% (52 von 73) der Verkehrsunfälle leichte und in 34,25% (25 von 73) der Fälle schwere Verletzungen zu. Erfreulicherweise wurde auch in diesem Jahr wiederholt kein Motorrad-Fahrender durch einen Verkehrsunfall getötet.

Bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Motorrad-Fahrenden liegt die Quote der Alleinunfälle bei 35,06% (27 von 77).

Die präventiven und repressiven Maßnahmen zur Verhinderung von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Motorrad-Fahrenden werden im gesamten Zuständigkeitsbereich der KPB Aachen und insbesondere im Raum Eifel 2025 fortgesetzt.



### 1.12 Elektrokleinstfahrzeuge (EKF/E-Scooter)

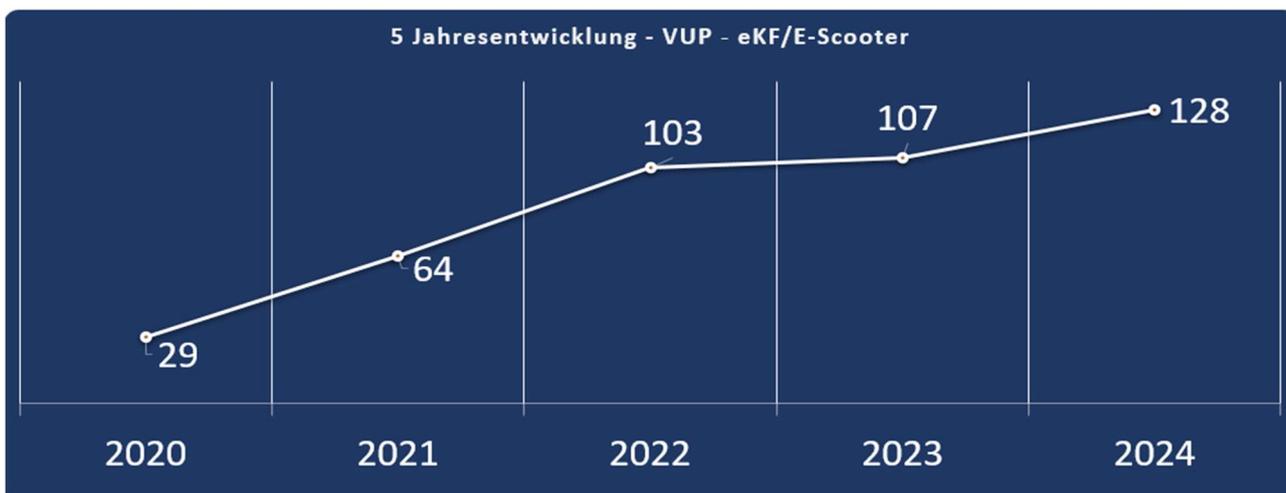
Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen (eKF) gegenüber dem Vorjahr um 19,63% (2023: 107 / 2024: 128) an. Dabei kam es in 86,72% (111 von 128) der Fälle zu leichten und in 12,5% (16 von 128) der Fälle zu schweren Verletzungen. Im Jahr 2024 verunfallte ein EKF-Fahrender tödlich. Der Anteil der Alleinunfälle liegt bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung eines EKF bei 39,84% (51 von 128).

Die Unfalllage unter Beteiligung von EKF-Fahrenden zeigt in allen Bereichen eine negative Entwicklung, die dem steigenden Landestrend entspricht.

So betrug der Zuwachs bei den verunglückten EKF-Fahrenden NRW weit 21,29% (2023: 2.400 / 2024: 2.911). Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines EKF stiegen um 22,53% (2023: 3.293 / 2024: 4.035) an.

Räumlich gesehen stellt die Stadt Aachen mit insgesamt 105 Verkehrsunfällen unter Beteiligung eines EKF (Städteregion: 45) den Unfallschwerpunkt dar. Dies liegt vor allem im großen Angebot und der weitreichenden Nutzungsmöglichkeit begründet. Bis zu 2000 Miet-E-Scooter verschiedener Anbieter stehen derzeit verteilt in der Stadt Aachen zur Verfügung. Dieses Angebot existiert in den Kommunen der Städteregion bislang nicht. Allerdings ist auch hier eine Zunahme der privat genutzten E-Scooter festzustellen, was zu den höheren Verkehrsunfallzahlen führt.

Der missbräuchlichen Nutzung der E-Scooter, beispielsweise durch das Fahren unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss, Nutzung eines E-Scooters durch mehrere Personen gleichzeitig oder durch die zeitgleiche Nutzung eines elektronischen Gerätes, wird weiterhin durch konsequentes Einschreiten entgegengewirkt, um sowohl den Schutz der Nutzenden als auch anderer Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten.



### 1.13 Geschwindigkeitsunfälle

In der KPB Aachen ereigneten sich im Jahr 2024 insgesamt 608 Verkehrsunfälle mit der statistisch erfassten Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“. Ein Anstieg von 210,20% (2023: 196) gegenüber dem Vorjahr.

Während die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, aufgrund eines Geschwindigkeitsverstoßes, landesweit um 0,64% (2023: 9.206 / 2024: 9.265) anstieg, konnte für die KPB Aachen ein Anstieg von 207,19% (2023: 139 / 2024: 427) verzeichnet werden.

Ursächlich für diesen deutlichen Anstieg im Bereich der KPB Aachen ist jedoch nicht die stark angestiegene Anzahl an Geschwindigkeitsverstößen, die zu einem Verkehrsunfall geführt haben, sondern liegt vor allem in der Anfang 2024 geänderten statistischen Erfassung begründet.

Demnach finden in der statistischen Erfassung nicht mehr nur solche Verkehrsunfälle Beachtung, deren Ursache hauptsächlich in dem Geschwindigkeitsverstoß begründet liegt, sondern auch solche Verkehrsunfälle, die neben einer anderen Hauptunfallursache einen möglichen Geschwindigkeitsverstoß aufweisen.

Ziel und Zweck dieser Umstellung ist die Schaffung einer detaillierteren Datengrundlage, um die daraus resultierende wirksame und gezielte Ursachenbekämpfung zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 wurden im Bereich der KPB Aachen insgesamt 35 verbotene Kraftfahrzeugrennen polizeilich bekannt. Dies entspricht einem Rückgang von 2,78% (2023: 36). In 42,86% der Fälle handelte es sich dabei um eine Verfolgungsfahrt (15 von 35). In 2023 lag der Anteil bei 44,44% (16 von 36).

Um das gesteckte Ziel der „Vision Zero“ zu erreichen, wurden sowohl präventive als auch repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ im Jahr 2024 weiter konsequent durchgeführt.

Demzufolge werden auch im Jahr 2025 Maßnahmen der Geschwindigkeitsüberwachung sowie die Durchführung präventiver Aktionen fortgeführt.

## 1.14 Verkehrsunfallfluchten

Die Anzahl polizeilich bekannt gewordener Verkehrsunfallfluchten stieg im Jahr 2024 um 2,07% (2023: 4.783 / 2024: 4.882) an. Davon konnten in 2024 2.031 dieser Verkehrsstraftaten aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 41,60% entspricht. In 2023 lag die Aufklärungsquote bei 42,38%.

Im Bereich der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnte im Jahr 2024 ein Rückgang von 12,22% (2023: 221 / 2024: 194) verzeichnet werden.

Bei 110 dieser Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnte der flüchtige Unfallbeteiligte ermittelt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 56,70% (2023: 52,04%).

Erklärtes Ziel des PP Aachen ist, in Ausrichtung an der neuen landesweiten Fachstrategie Verkehr, die Aufklärungsquote nach Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden zu erhöhen. Diesbezüglich wird die Anzahl durchgeführter Außenermittlungen im Hinblick auf Unfallflüchtige durch das Verkehrskommissariat 1 erhöht.

Der qualifizierten Spurensicherung an der als Tatort zu betrachtenden Unfallörtlichkeit kommt darüber hinaus eine besondere Bedeutung zu.

Die Direktion Verkehr hat zum 01.09.2023 ein Verkehrskommissariat 4 als Verkehrsunfallaufnahme team eingerichtet, deren Mitarbeitende (nach erfolgter spezialisierter Ausbildung in Anwendung moderner Technik) die digitale Auswertung beteiligter Fahrzeuge sowie die Sicherung des Sachbeweises bereits an der Unfallörtlichkeit sichern.

Im Jahr 2024 wurde das Verkehrsunfallaufnahme team Aachen in 60 Fällen alarmiert. Dabei verteilen sich die Unfallörtlichkeiten wie folgt: Aachen: 28, Heinsberg: 7, Euskirchen: 5, Düren: 5, Köln: 5, Bonn: 3, Düsseldorf: 2, Mönchengladbach: 1, Krefeld: 1, Kleve: 1, Viersen: 1, Mettmann: 1.

Neben der Aufnahme schwerer Verkehrsunfälle kommt das Verkehrsunfallaufnahme team unter anderem auch im Zuge entsprechender Ermittlungen nach Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden zum Einsatz.

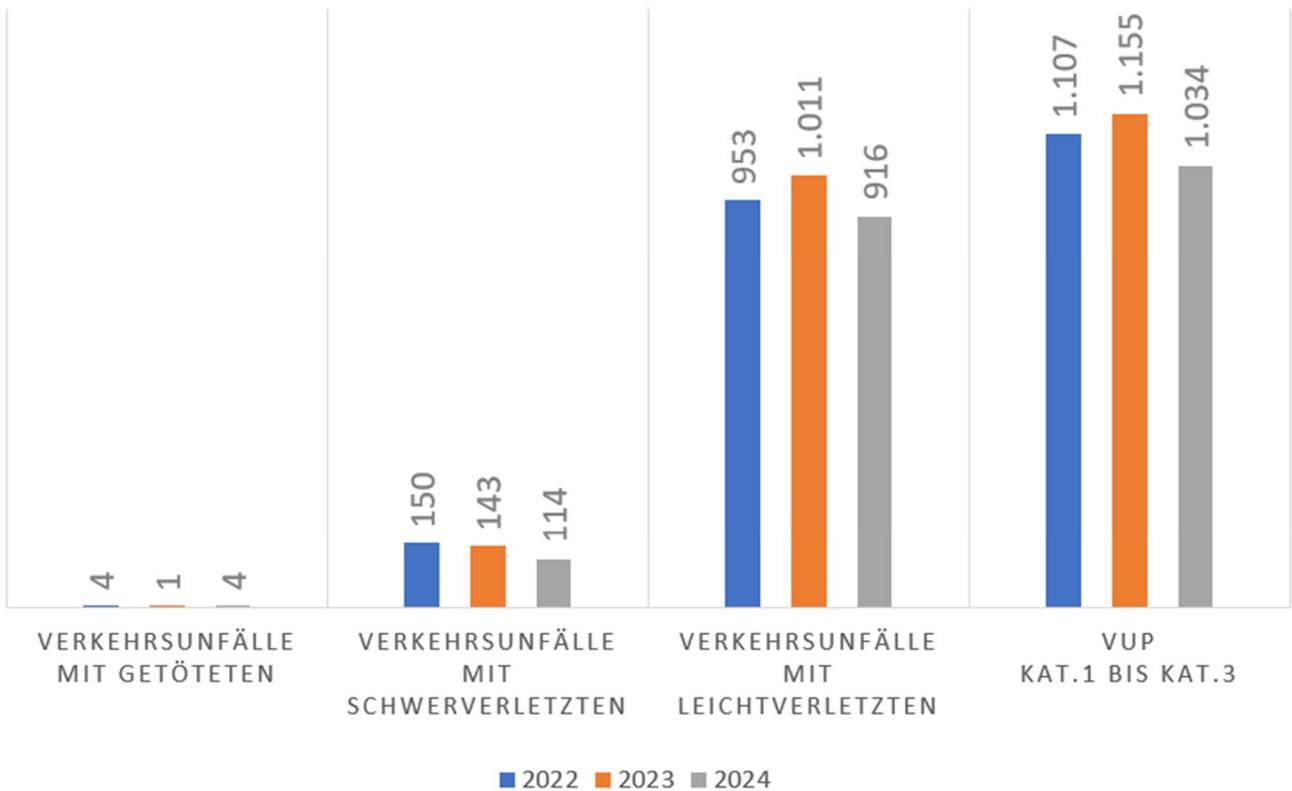
Neben der Intensivierung der Ermittlungsarbeit und der qualifizierten Spurensicherung, wird die Sensibilisierung und Schulung aller operativen Kräfte, zur verbesserten Verkehrsunfallaufnahme, durch andauernde Fortbildungen optimiert.

KPB Aachen			
Jahr	VU-Flucht	geklärt	AQ
2023	4.783	2.027	42,38%
2024	4.882	2.031	41,60%
Jahr	VUP-Flucht	geklärt	AQ
2023	221	115	52,04%
2024	194	110	56,70%

2.1 Stadt Aachen



- ↓ Weniger Verkehrsunfälle mit Personenschaden
- ↓ Weniger Verkehrsunfälle mit Rad-Fahrenden
- ↑ mehr Verkehrsunfälle mit Getöteten
- ↑ Pedelec-Fahrende öfter Hauptverursachende
- ↑ mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Elektrokleinstfahrzeugs



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Stadt Aachen</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	38	45	42	-3	-6,7%
davon Kind - Hauptverursacher	13	26	18	-8	-30,8%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	2	4	2	100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	165	168	140	-28	-16,7%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	54	53	47	-6	-11,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeugs</b> (VB 6,8,9)	88	82	92	10	12,2%
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	79	59	60	1	1,7%
Alleinunfälle	54	36	35	-1	-2,8%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	326	340	289	-51	-15,0%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	144	167	135	-32	-19,2%
Alleinunfälle	82	92	80	-12	-13,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	131	141	145	4	2,8%
davon Pedelec - Hauptverursacher	59	71	84	13	18,3%
Alleinunfälle	42	45	48	3	6,7%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	37	27	23	-4	-14,8%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	11	16	10	-6	-37,5%
Alleinunfälle	5	3	4	1	33,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	257	290	259	-31	-10,7%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	163	180	159	-21	-11,7%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	214	267	221	-46	-17,2%
davon Senioren - Hauptverursacher	154	168	150	-18	-10,7%

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist in der Gesamtbetrachtung um 10,48% gegenüber dem Vorjahr gesunken (2023: 1.155 / 2024: 1.034). Dabei kam es in 88,59% (916) der Fälle zu leichten und in 9,92% (114) der Fälle zu schweren Verletzungen.

Sowohl die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten als auch die mit Schwerverletzten sank im Bereich der Stadt Aachen um 9,40% und 20,28%.

Gegensätzlich zu den sinkenden Unfallzahlen mit Leicht- sowie Schwerverletzten, entwickelte sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang. In diesem Bereich musste für das Jahr 2024 ein Anstieg von +3 Verkehrsunfällen auf insgesamt 4 verzeichnet werden (2023: 1)

- Am 08.02.2024, 23:42 Uhr kam es in Aachen auf dem Adalbertsteinweg, in Höhe der Haus-Nr.: 277, auf dem dortigen Fußgängerüberweg, zu einem Zusammenstoß zwischen einem PKW und einem 39-jährigen EKF-Fahrenden.  
Der PKW befuhr den Adalbertsteinweg stadteinwärts auf der rechten Fahrspur, als der eKF-Fahrende die Fahrbahn im Bereich des dortigen Fußgängerüberwegs querte und von dem PKW erfasst wurde. Der EKF-Fahrende erlag im späteren Verlauf im Uniklinikum Aachen seinen Verletzungen.
- Am 27.05.2024, 21:20 Uhr kam es in Aachen auf dem Berliner Ring, in Höhe der ehemaligen Ausfahrt BAB 544 Rote Erde, zu einem Alleinunfall.  
Dabei verlor ein 61-jähriger Fahrradfahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug, überschlug sich im Zuge dessen und schlug bei dem Sturz mit dem Kopf auf der Fahrbahn auf. Trotz medizinischer Erstversorgung vor Ort, erlag er im späteren Verlauf im Uniklinikum Aachen seinen schweren Verletzungen.
- Am 23.07.2024, 14:28 Uhr kam es in Aachen auf der Trierer Straße zu einem Zusammenstoß zwischen einem PKW und einer 50-jährigen Fußgängerin.  
Dabei verwechselte die PKW-Fahrerin beim Ausparken den Rückwärtsgang mit dem Vorwärtsgang. Aufgrund dieses Fahrfehlers überfuhr die PKW-Fahrerin den dortigen Fußgängerweg, stieß gegen die Fußgängerin und klemmte diese zwischen dem PKW und der Gebäudefassade ein. Trotz durchgeführter Reanimation, erlag sie im Laufe der Nacht im Uniklinikum Aachen ihren schweren Verletzungen.
- Am 24.10.2024, 11:40 Uhr kam es in Aachen auf der Monschauer Straße zu einem Zusammenstoß zwischen einem PKW und einem 83-jährigen Pedelec-Fahrer.  
Der Pedelec-Fahrer befuhr dabei die Monschauer Straße stadteinwärts, beabsichtigte in Höhe des Augustinerwegs die Fahrbahn zu queren und wurde dabei von dem hinter ihm und

in gleiche Richtung fahrenden PKW erfasst. Der Pedelec-Fahrer wurde unter Reanimation dem Uniklinikum Aachen zugeführt, wo er im späteren Verlauf seinen schweren Verletzungen erlag.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Elektrokleinstfahrzeugs stieg für den Bereich der Stadt Aachen um 12,20% (2023: 82 / 2024: 92) an. In 65,21% der Fälle (60 von 92) handelte es sich bei dem EKF-Führenden um den Unfallverursacher.

Der Anteil der Alleinunfälle liegt bei 38,04% (35 von 92).

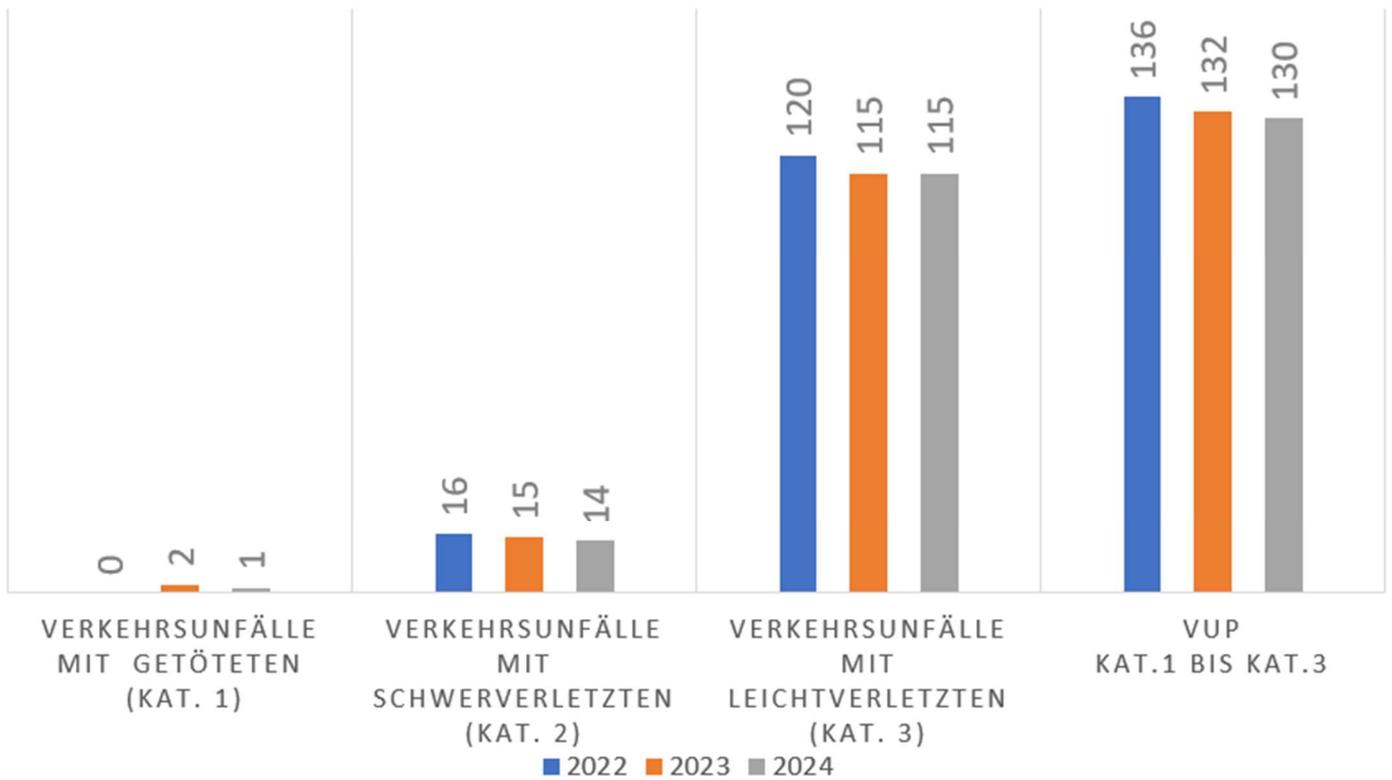
Während für das Stadtgebiet Aachen bei den verunglückten Rad-Fahrenden ein Rückgang von 17,58% verzeichnet werden konnte, so stieg die Anzahl verunglückter Pedelec-Fahrender leicht um 6,57 an. Dies kann auch auf die Tatsache zurückgeführt werden, dass inzwischen mehr Menschen im Besitz eines Pedelecs sind und, auch aufgrund des veränderten Mobilitätsverhaltens, am Straßenverkehr teilnehmen.

In 2024 stellten Pedelec-Fahrende in 57,93% (2023: 50,35%) der Fälle den Hauptunfallverursachenden dar.

2.2 Alsdorf



- ↓ weniger Verkehrsunfälle mit Getöteten
- ↓ weniger Verkehrsunfälle mit Personenschaden
- ↑ Senioren öfter Hauptverursachende bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Stadt Alsdorf</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	11	9	9	0	0,0%
davon Kind - Hauptverursacher	5	4	4	0	0,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	2	2	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	20	20	15	-5	-25,0%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	4	2	4	2	100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeuge</b> (VB 6,8,9)	3	8	6	-2	-25,0%
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	1	3	4	1	33,3%
Alleinunfälle	1	2	4	2	100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	33	31	27	-4	-12,9%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	22	15	13	-2	-13,3%
Alleinunfälle	11	5	6	1	20,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	14	14	13	-1	-7,1%
davon Pedelec - Hauptverursacher	6	7	7	0	0,0%
Alleinunfälle	5	6	4	-2	-33,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	8	8	3	-5	-62,5%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	1	4	1	-3	-75,0%
Alleinunfälle	0	1	1	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	35	23	23	0	0,0%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	23	15	20	5	33,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	31	34	32	-2	-5,9%
davon Senioren - Hauptverursacher	22	15	26	11	73,3%

In der Gesamtbetrachtung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, ist im Bereich der Stadt Alsdorf ein leichter Rückgang von 1,52% (2023: 132 / 2024: 130) zu verzeichnen.

Hervorgehoben werden kann zudem, dass sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten von zwei auf einen reduziert hat.

- Am 04.11.2024, 09:00 Uhr kam es in Alsdorf auf der L109 zu einem Alleinunfall. Dabei verlor eine 59-jährige PKW-Fahrerin die Kontrolle über ihren PKW, kam rechtsseitig von der Fahrbahn ab und kollidierte frontal mit einem am Fahrbahnrand befindlichen Baum. Die PKW-Fahrerin wurde unter Reanimation dem Uniklinikum Aachen zugeführt, wo sie kurz darauf ihren schweren Verletzungen erlag.

Im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, unter aktiver Beteiligung eines Seniors, stellen diese im Jahr 2024 in 81,25% der Fälle den Hauptunfallverursachenden dar (26 von 32). Im Jahr 2023 lag der Anteil bei 44,12% (15 von 34).

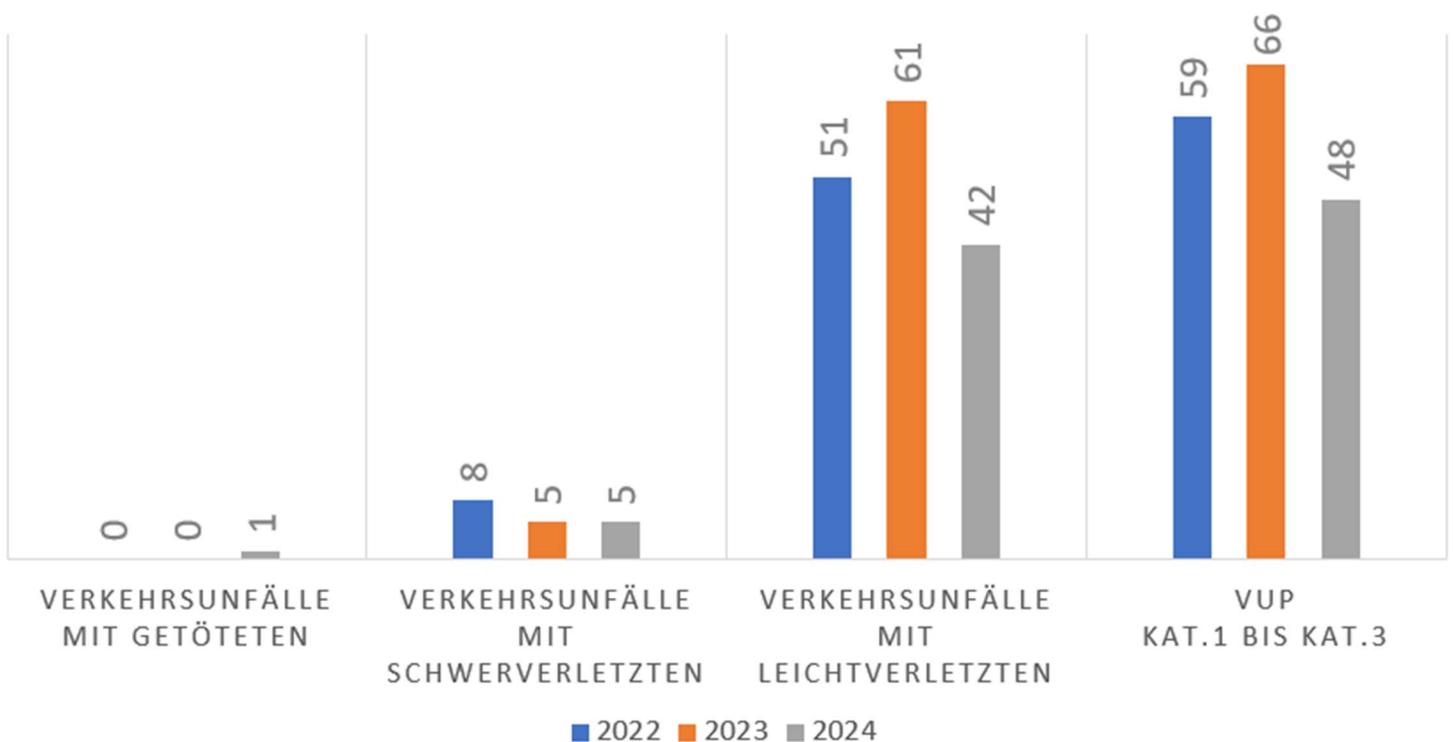
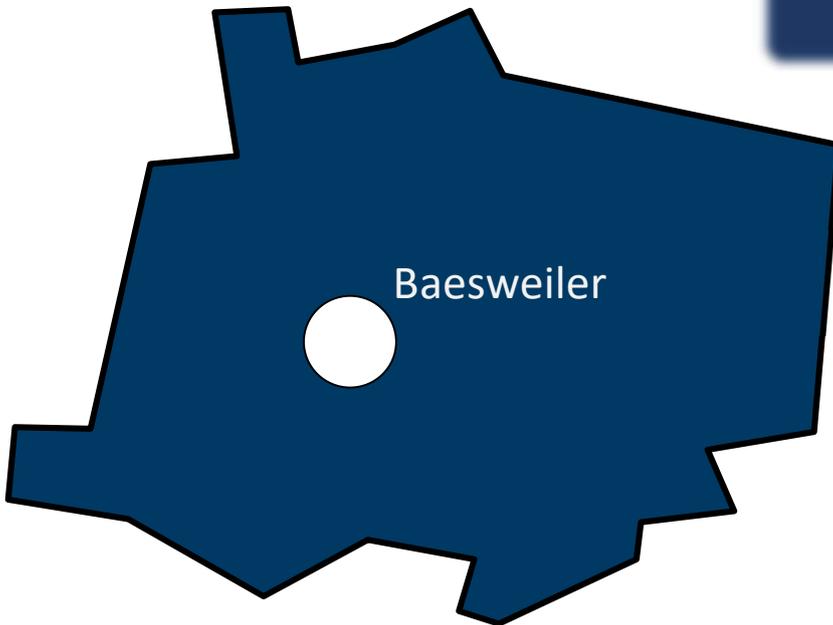
Während es in den letzten beiden Jahren zu keinem Schulwegunfall im Bereich der Stadt Alsdorf kam, so sind für das Jahr 2024 zwei zu verzeichnen. Zeitgleich stiegen die Verkehrsunfälle unter aktiver Beteiligung eines Kindern leicht von 9 auf 10 und somit um 11,11% an.

Darüber hinaus ist ein Anstieg bei der Risikogruppe der „Jungen Erwachsenen“ festzustellen. Zwar stagniert die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines „Jungen Erwachsenen“ in der Gesamtbetrachtung. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, in denen ein „Junger Erwachsener“ als Unfallverursachender identifiziert wurde, um 33,33% gegenüber dem Vorjahr anstieg (2023: 15, 2024:20).

2.3 Baesweiler

↓ weniger Verkehrsunfälle mit Personenschaden

↓ weniger Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Jungen Erwachsenen



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Stadt Baesweiler</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	2	5	2	-3	-60,0%
davon Kind - Hauptverursacher	1	2	1	-1	-50,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	5	11	5	-6	-54,5%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	1	5	2	-3	-60,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeugs</b> (VB 6,8,9)	0	2	3	1	50,0%
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	0	1	2	1	100,0%
Alleinunfälle	0	0	2	2	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	17	11	8	-3	-27,3%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	10	4	5	1	25,0%
Alleinunfälle	3	3	3	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	7	5	4	-1	-20,0%
davon Pedelec - Hauptverursacher	5	3	3	0	0,0%
Alleinunfälle	3	1	1	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	0	3	3	0	0,0%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	0	1	1	0	0,0%
Alleinunfälle	0	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	13	17	11	-6	-35,3%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	4	10	7	-3	-30,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	11	12	13	1	8,3%
davon Senioren - Hauptverursacher	11	8	8	0	0,0%

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist in der Gesamtbetrachtung im Bereich der Stadt Baesweiler gegenüber dem Vorjahr um 25,76% gesunken (2023:66 / 2024: 49). Mit 87,76% (2023: 61 / 2024: 43) machen Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten dabei den größten Anteil aus. Bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten lag der Anteil bei 10,20% (2023: 5 / 2024: 5).

Im Jahr 2024 ereignete sich im Gegensatz zum Vorjahr ein tödlicher Verkehrsunfall.

- Am 20.04.2024, 23:35 kam es in Baesweiler, auf der Bundesstraße 57, zu einem Alleinunfall. Dabei befuhr ein 40-jähriger PKW-Fahrer die Bundesstraße 57 in Fahrtrichtung Baesweiler, überfuhr einen Kreisverkehr und kollidierte dabei mit einem unmittelbar dahinter befindlichen Erdwall. Der PKW-Fahrer wurde vor Ort reanimiert, erlag jedoch noch an der Unfallörtlichkeit seinen schweren Verletzungen.

Im Bereich der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern, konnten für die Stadt Baesweiler rückläufige Zahlen verzeichnet werden. Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter aktiver Beteiligung eines Kindes sank um 60% (2023:5, 2024:2). Zudem kam es in der Stadt Baesweiler in 2024 zu keinem Schulwegunfall.

Darüber hinaus ist im Bereich der Risikogruppe der „Jungen Erwachsenen“ die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ebenfalls um 35,29% (2023: 17, 2024: 11) gesunken.

Trotz gesunkener Unfallzahlen wurden die Verkehrsunfälle in 63,64% der Fälle (7 von 11) durch die Risikogruppe der „Jungen Erwachsenen“ verursacht. Im Jahr 2023 lag der Anteil bei 58,82% (10 von 17).

2.4 Herzogenrath

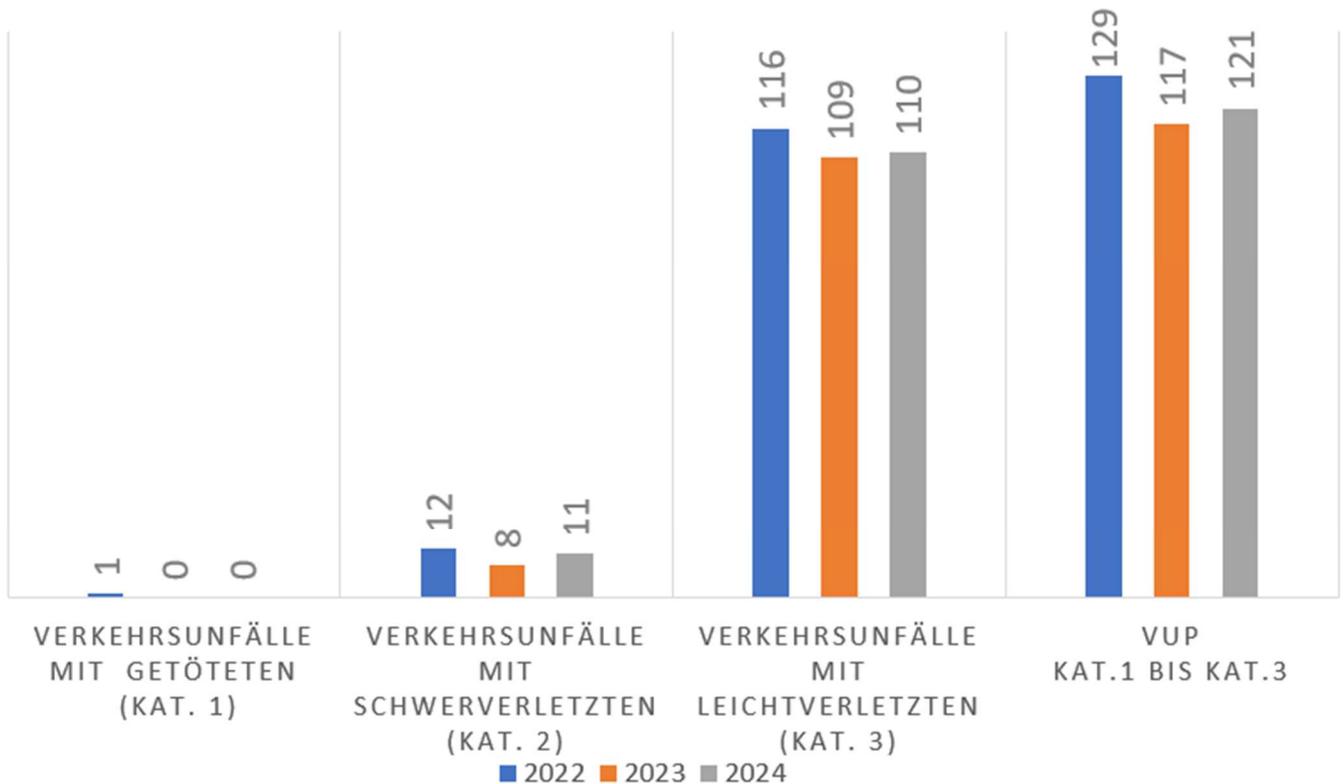


↕ Verkehrsunfälle mit Personenschaden auf Vorjahresniveau

↓ deutlicher Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Jungen Erwachsenen

↑ mehr Verkehrsunfälle auf dem Schulweg

↑ mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Kindes



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Stadt Herzogenrath</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	5	6	12	6	100,0%
davon Kind - Hauptverursacher	1	3	5	2	66,7%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	3	3	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	17	14	23	9	64,3%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	4	4	5	1	25,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeugs</b> (VB 6,8,9)	3	7	10	3	42,9%
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	0	3	6	3	100,0%
Alleinunfälle	0	3	4	1	33,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	23	25	22	-3	-12,0%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	12	15	10	-5	-33,3%
Alleinunfälle	9	9	4	-5	-55,6%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	19	17	15	-2	-11,8%
davon Pedelec - Hauptverursacher	7	10	8	-2	-20,0%
Alleinunfälle	4	9	6	-3	-33,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	6	7	3	-4	-57,1%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	4	3	1	-2	-66,7%
Alleinunfälle	2	2	0	-2	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	28	27	17	-10	-37,0%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	17	21	13	-8	-38,1%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	37	24	33	9	37,5%
davon Senioren - Hauptverursacher	24	20	19	-1	-5,0%

In der Stadt Herzogenrath stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in der Gesamtbetrachtung lediglich leicht um 0,9% (2023: 117 / 2024: 121). Die positive Entwicklung der letzten Jahre, im Bereich der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten, konnte jedoch nicht fortgeführt werden. Verliefen die Zahlen in den letzten Jahren rückläufig, so musste für das Jahr 2024 ein Anstieg von 8 auf 11 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (+37,5%) verzeichnet werden.

Hervorzuheben bleibt die Tatsache, dass es auch in 2024 zu keinem tödlichen Verkehrsunfall gekommen ist.

Entgegen der landesweiten Entwicklung, entwickelte sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Kindes. In 2024 verdoppelte sich die Anzahl auf 12 (2023: 6). Wurden 2023 noch in 50% jener Verkehrsunfälle Kinder als Hauptunfallverursachende verzeichnet, so sank dieser Anteil in 2024 um 41,66%. Kinder wurden im Jahr 2024 bei 5 von 12 Verkehrsunfällen als Hauptunfallverursachende verzeichnet.

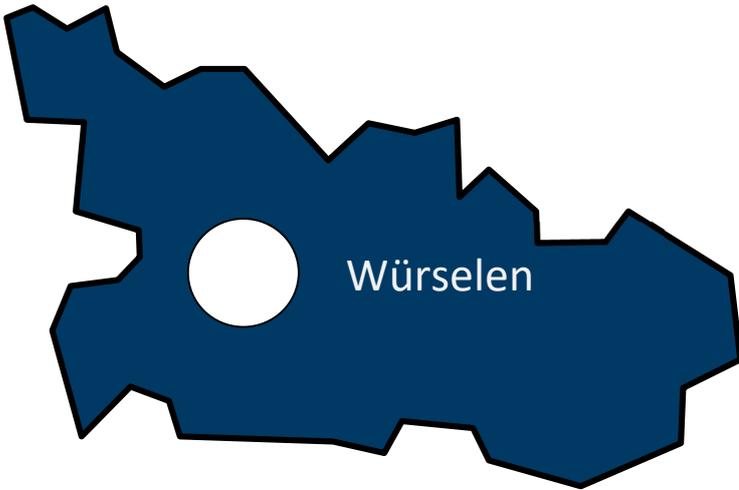
Während es in 2023 zu keinem Schulwegunfall im Bereich der Stadt Herzogenrath kam, so mussten für das Jahr 2024 insgesamt 3 Schulwegunfälle verzeichnet werden.

Dieser Negativtrend setzte sich ebenfalls im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von zu Fuß Gehenden durch. Diese stiegen von 14 auf 23 und somit um 64,29%.

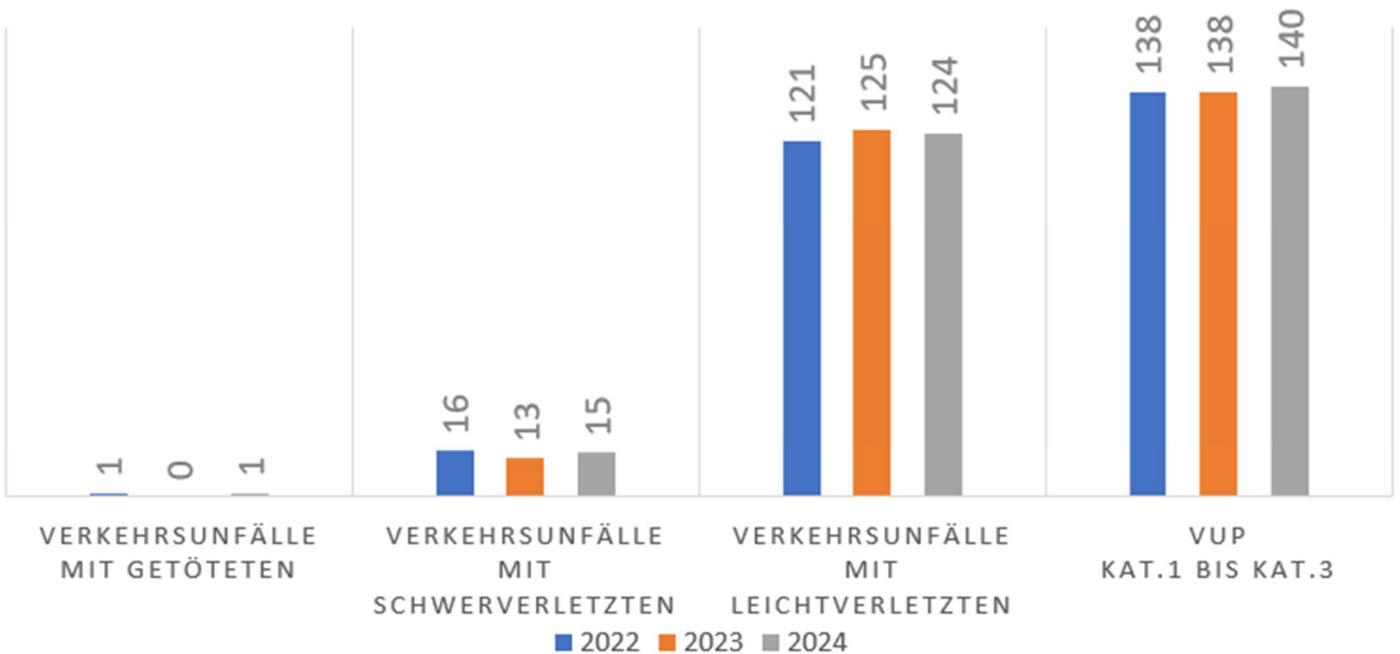
Hingegen erfreulich gestaltete sich die rückläufige Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Rad-Fahrenden (von 25 auf 22 / -12,00%), unter Beteiligung eines Pedelec-Fahrenden (von 17 auf 15 / -11,76%) sowie der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Krad-Fahrenden (von 7 auf 3 / -57,14%).

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Beteiligung eines „Jungen Erwachsenen“ konnten für das Jahr 2024 ebenfalls rückläufige Zahlen verzeichnet werden. Die Gesamtanzahl an Verkehrsunfällen sank um 43,33% (2023: 30 / 2024: 17). Trotz gesunkener Unfallzahlen in diesem Bereich, wurde in 76,47% (13 von 17) der Fälle der Verkehrsunfall durch die Gruppe der „Jungen Erwachsenen“ verursacht. Im Jahr 2023 lag der Anteil noch bei 70% (21 von 30).

2.5 Würselen



- ↕ Verkehrsunfälle mit Personenschaden auf Vorjahresniveau
- ↑ ein Verkehrsunfall mit Getöteten mehr als im Vorjahr
- ↑ mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen
- ↑ straker Anstieg der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Senioren
- ↑ Senioren öfter Hauptverursachende



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Stadt Würselen</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	9	12	15	3	25,0%
davon Kind - Hauptverursacher	6	8	4	-4	-50,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	3	3	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	16	19	25	6	31,6%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	3	4	7	3	75,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeugs</b> (VB 6,8,9)	4	2	7	5	250,0%
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	2	0	5	5	
Alleinunfälle	2	0	3	3	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	31	31	27	-4	-12,9%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	18	17	14	-3	-17,6%
Alleinunfälle	8	10	6	-4	-40,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	14	15	17	2	13,3%
davon Pedelec - Hauptverursacher	7	7	7	0	0,0%
Alleinunfälle	3	4	5	1	25,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	9	7	7	0	0,0%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	4	3	5	2	66,7%
Alleinunfälle	1	2	1	-1	-50,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	32	31	28	-3	-9,7%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	18	20	18	-2	-10,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	37	30	40	10	33,3%
davon Senioren - Hauptverursacher	22	18	26	8	44,4%

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stagnierte in der Gesamtbetrachtung für den Bereich der Stadt Würselen (2023: 138 / 2024: 140). Mit 88,57% machen die Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten dabei den größten Anteil aus. Bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten lag der Anteil bei 10,71%.

Im Bereich der Stadt Würselen ereignete sich im Jahr 2024 ein tödlicher Verkehrsunfall.

- Am 23.06.2024, 15:27 Uhr kam es in Würselen, auf dem Radweg zwischen Euchen und Alsdorf-Ofden, zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Pedelec-Fahrenden. Dabei überholte der 55-jährige Pedelec-Fahrende die vor ihm befindliche Pedelec-Fahrende im Bereich einer Linkskurve, was zu einem Zusammenstoß führte. Der Pedelec-Fahrende war nach dem Sturz nicht mehr ansprechbar und wurde dem Rhein-Maas-Klinikum in Würselen zugeführt. Dort erlag er im weiteren Verlauf seinen schweren Verletzungen.

Kam es in den letzten beiden Jahren in der Stadt Würselen zu keinem Schulwegunfall, so mussten für das Jahr 2024 zwei Schulwegunfälle verzeichnet werden.

Ebenfalls stieg die Anzahl registrierter Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines zu Fuß Gehenden um 31,58% (von 19 auf 25), unter Beteiligung eines Elektrokleinstfahrzeugs um 250% (von 2 auf 7) als auch die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Seniors um 18,52% (von 27 auf 32).

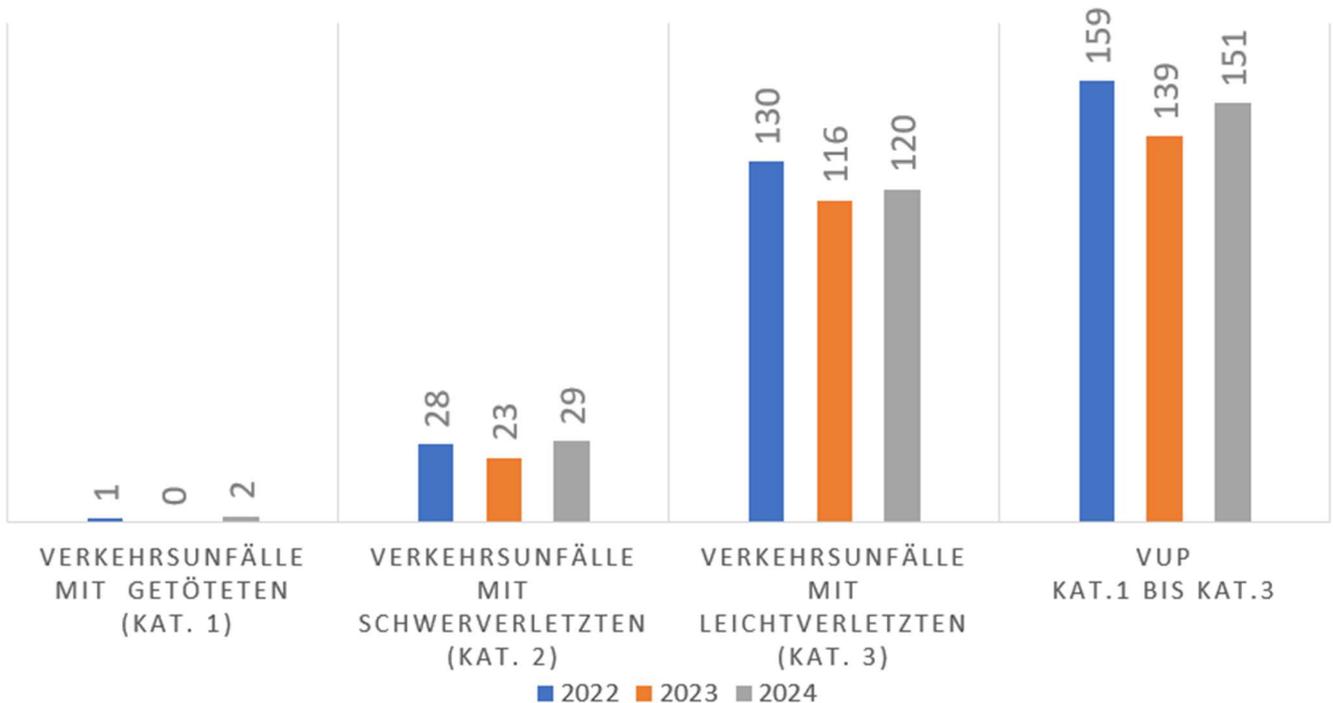
Dabei wurden EKF-Führende in 71,43% (5 von 7) und Senioren in 65,63% (21 von 32) der Fälle als Hauptunfallverursachende verzeichnet.

Eine rückläufige Entwicklung konnte bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Beteiligung eines Rad Fahrenden, von 31 auf 27 (-12,90%), sowie bei der Risikogruppe der „Jungen Erwachsenen“ von 33 auf 30 (-9,09%) verzeichnet werden. Sowohl in 2023 als auch in 2024 wurde der Verkehrsunfall in 60% der Fälle durch einen „Jungen Erwachsenen“ verursacht.

2.6 Stolberg



- ↓ weniger Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad-Fahrenden
- ↑ mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden
- ↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Pedelec-Fahrenden
- ↑ Junge Erwachsene öfter Hauptverursachende
- ↑ Senioren öfter Hauptverursachende



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Stadt Stolberg</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	9	9	12	3	33,3%
davon Kind - Hauptverursacher	9	5	8	3	60,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	1	2	1	100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	22	23	21	-2	-8,7%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	5	5	5	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeugs</b> (VB 6,8,9)	1	2	5	3	150,0%
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	1	1	4	3	300,0%
Alleinunfälle	1	1	2	1	100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	19	25	20	-5	-20,0%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	12	12	15	3	25,0%
Alleinunfälle	6	5	9	4	80,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	19	10	21	11	110,0%
davon Pedelec - Hauptverursacher	9	8	15	7	87,5%
Alleinunfälle	8	4	14	10	250,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	10	7	8	1	14,3%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	5	4	6	2	50,0%
Alleinunfälle	2	3	5	2	66,7%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	41	27	32	5	18,5%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	31	14	26	12	85,7%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	39	36	44	8	22,2%
davon Senioren - Hauptverursacher	30	23	35	12	52,2%

Den Verkehrsunfällen mit Personenschaden betreffend, konnte sich die rückläufig verlaufende Entwicklung aus dem Vorjahr nicht fortsetzen. Entgegen der landesweiten positiven Gesamtentwicklung, ist für die Stadt Stolberg im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ein Anstieg von 8,63% (2023: 139 / 2024: 151) zu verzeichnen. Während die Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten um 3,45% (2023: 116 / 2024:120) anstiegen, musste für den Bereich der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten ein Anstieg um 26,09% (2023: 23 / 2024: 29) verzeichnet werden.

Ebenso kam es in 2024 in der Stadt Stolberg zu zwei tödlichen Verkehrsunfällen.

- Am 22.04.2024, 01:56 Uhr kam es in Stolberg auf der Europastraße (L 238) zu einem Zusammenstoß zwischen einem PKW und einer 28-jährigen Fußgängerin.  
Dabei befuhr die PKW-Fahrerin die Europastraße in Fahrtrichtung Schneidmühle und übersah dabei die Fußgängerin, die zu diesem Zeitpunkt die Europastraße im Kreuzungsbereich Europastraße/ Mühlener Ring im Bereich der Fußgängerfurt überquerte. Die Fußgängerin erlag noch an der Unfallörtlichkeit ihren schweren Verletzungen.
- Am 10.08.2024, 16:45 Uhr kam es in Stolberg auf der Steinbachstraße zu einem Alleinunfall. Dabei befuhr ein 75-jähriger Fahrradfahrer die Steinbachstraße in Fahrtrichtung Würselener Straße und kollidierte mit einem am Fahrbahnrand ordnungsgemäß abgestellten LKW-Anhänger. Der Fahrradfahrer wurde dem Uniklinikum in Aachen zugeführt, wo er im späteren Verlauf seinen schweren Verletzungen erlag.

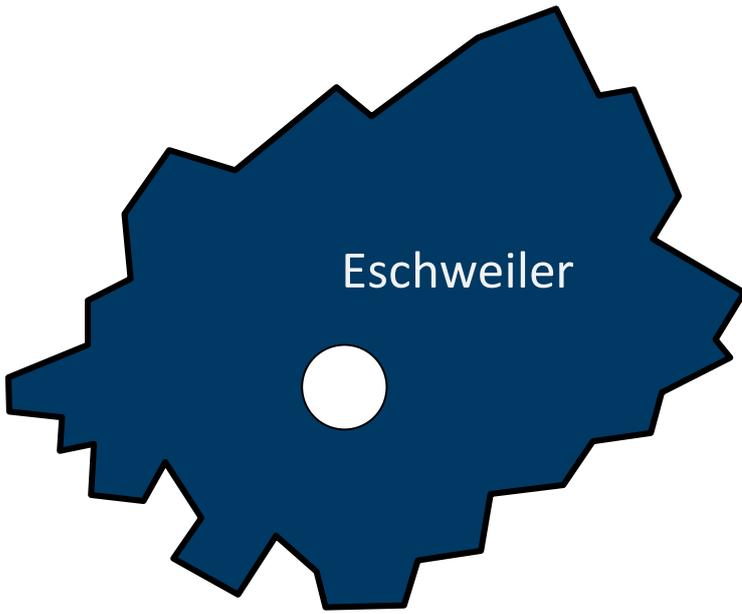
Im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Pedelec-Fahrenden stieg die Anzahl um 110% (2023: 10 / 2024: 21). Ein deutlicher Anstieg konnte dabei bei den Alleinunfällen festgestellt werden. Während der Anteil der Alleinunfälle im Jahr 2023 noch bei 40% lag, stieg dieser im Jahr 2024 auf 66,67% an.

Eine nahezu identisch negativ verlaufende Entwicklung konnte bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Beteiligung der Risikogruppe der „Jungen Erwachsenen“ sowie der Senioren festgestellt werden.

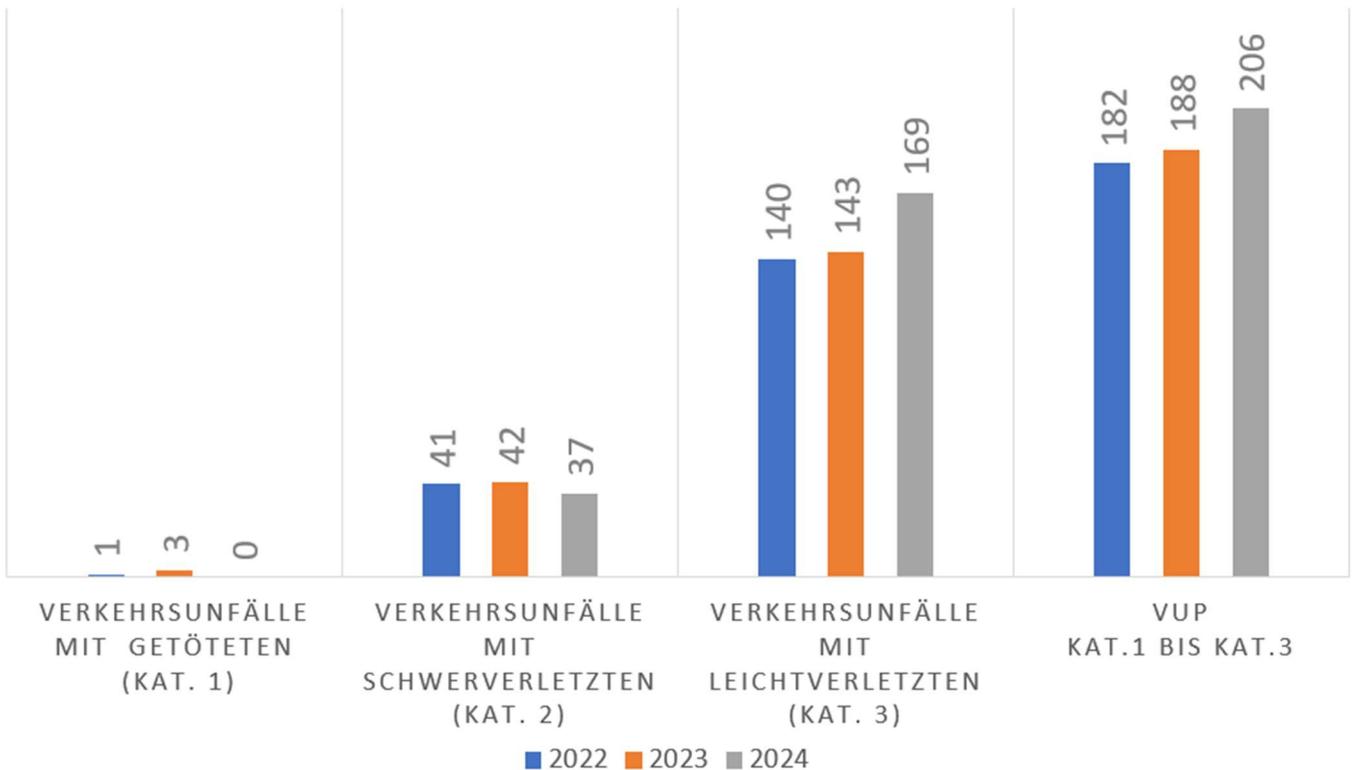
Wurden in 2023 „Junge Erwachsene“ noch in 46,67% (14 von 30) und Senioren in 51,85% (14 von 27) der Verkehrsunfälle als Hauptunfallverursachende festgestellt, so stieg der prozentuale Anteil in 2024 bei den „Jungen Erwachsenen“ auf 76,47% (26 von 34) und bei den Senioren auf 71,79% (28 von 39) an.

Positiv und mit -20% (2023: 25 / 2024: 20) entwickelte sich in der Stadt Stolberg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Rad-Fahrenden.

2.7 Eschweiler



- ↑ mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden
- ↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad-Fahrenden
- ↑ leicher Anstieg der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Pedelec-Fahrenden
- ↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren & als Hauptverursachende
- ↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Jungen Erwachsenen & als Hauptverursachende



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Stadt Eschweiler</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	10	11	15	4	36,4%
davon Kind - Hauptverursacher	3	6	7	1	16,7%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	2	2	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	27	25	32	7	28,0%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	5	8	9	1	12,5%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeugs</b> (VB 6,8,9)	4	4	4	0	0,0%
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	2	3	2	-1	-33,3%
Alleinunfälle	1	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	34	30	44	14	46,7%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	14	16	14	-2	-12,5%
Alleinunfälle	2	8	5	-3	-37,5%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	10	13	19	6	46,2%
davon Pedelec - Hauptverursacher	6	4	8	4	100,0%
Alleinunfälle	1	4	5	1	25,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	4	11	8	-3	-27,3%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	4	8	4	-4	-50,0%
Alleinunfälle	1	4	1	-3	-75,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	42	41	51	10	24,4%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	29	27	36	9	33,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	47	45	51	6	13,3%
davon Senioren - Hauptverursacher	33	26	36	10	38,5%

In der Stadt Eschweiler ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in der Gesamtbeurteilung um 9,57% (2023: 188 / 2024: 206) gestiegen.

Während die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten dabei um 18,18% (2023: 143 / 2024: 169) anstieg, konnte für den Bereich der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten ein Rückgang von 11,90% (2023: 42 / 2024: 37) verzeichnet werden.

Ein ebenfalls erfreulicher Rückgang von 100%, konnte bei den tödlich verlaufenden Verkehrsunfällen verzeichnet werden.

Im Jahr 2024 kam es in der Stadt Eschweiler zu keinem Verkehrsunfall mit Getöteten (2023: 3).

Gleichwohl musste ein Anstieg im Bereich der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad-Fahrenden um 46,67% (2023: 30 / 2024: 44) sowie Pedelec-Fahrenden um 46,15% (2023: 13 / 2024: 19) verzeichnet werden. Während der Anteil der Alleinunfälle bei den Rad-Fahrenden bei 11,36% (5 von 44) lag, betrug der Anteil der Alleinunfälle im Bereich der Pedelec-Fahrenden 26,31% (5 von 19). 2023 lag der Anteil bei Fahrrad-Fahrenden noch bei 26,66% und bei Pedelec-Fahrenden bei 30,77%.

Entgegen der landesweit rückläufigen Gesamtentwicklung im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung der Risikogruppe der „Jungen Erwachsenen“ als auch unter Beteiligung von Senioren, musste für die Stadt Eschweiler ein Anstieg um 12,76% (2023: 47 / 2024: 53) bei den „Jungen Erwachsenen“ und ein Anstieg um 21,21% (2023: 33 / 2024: 40) bei den Senioren verzeichnet werden.

„Junge Erwachsene“ verursachten dabei in 67,92% (36 von 53) und Senioren in 65% (26 von 40) der Fälle den Verkehrsunfall.

Während die Anzahl der Schulwegunfälle und der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Elektrokleinstfahrzeugs stagnierte, sank die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Krad-Fahrenden um 27,27% (2023: 11, 2024: 8).

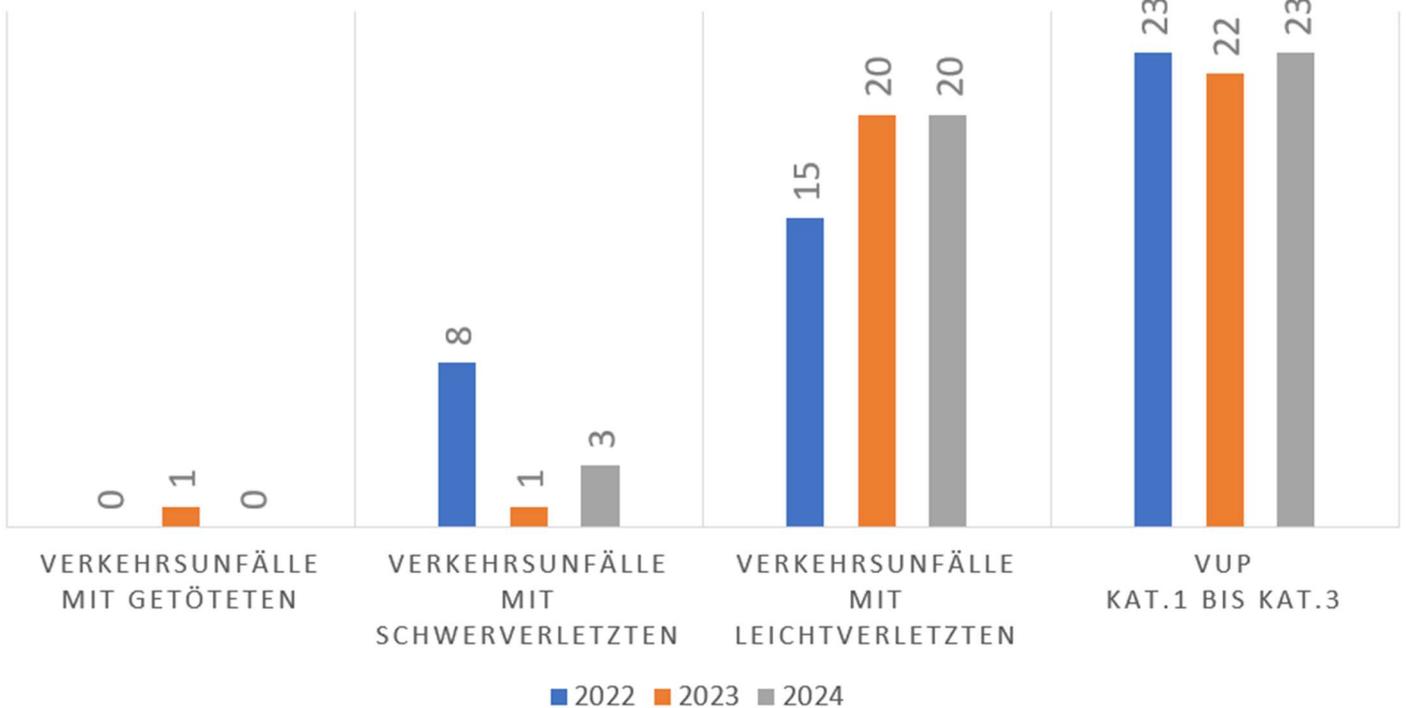
2.8 Roetgen



↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad-Fahrenden

↑ leichter Anstieg bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Senioren

↑ Senioren öfter Hauptverursachende



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Gemeinde Roetgen</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	1	5	2	-3	-60,0%
davon Kind - Hauptverursacher	0	1	0	-1	-100,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	2	0	-2	-100,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	1	3	6	3	100,0%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	0	1	1	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeugs</b> (VB 6,8,9)	0	0	0	0	
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	0	0	0	0	
Alleinunfälle	0	0	0	0	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	7	3	8	5	166,7%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	3	0	2	2	
Alleinunfälle	3	0	1	1	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	4	3	0	-3	-100,0%
davon Pedelec - Hauptverursacher	2	0	0	0	
Alleinunfälle	1	0	0	0	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	4	0	0	0	
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	3	0	0	0	
Alleinunfälle	2	0	0	0	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	4	4	2	-2	-50,0%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	4	2	2	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	8	3	7	4	133,3%
davon Senioren - Hauptverursacher	6	3	7	4	133,3%

In der Gemeinde Roetgen ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in der Gesamtbetrachtung um 4,55% (2023: 22 / 2024: 23) gestiegen. Während die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten auf Vorjahresniveau stagnierte (2023: 20 / 2024: 20), erhöhte sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten um 200%, was jedoch in der niedrigen Vorjahreszahl begründet liegt (2023: 1 / 2024: 3).

In 2024 kam es in der Gemeinde Roetgen zu keinem tödlichen Verkehrsunfall.

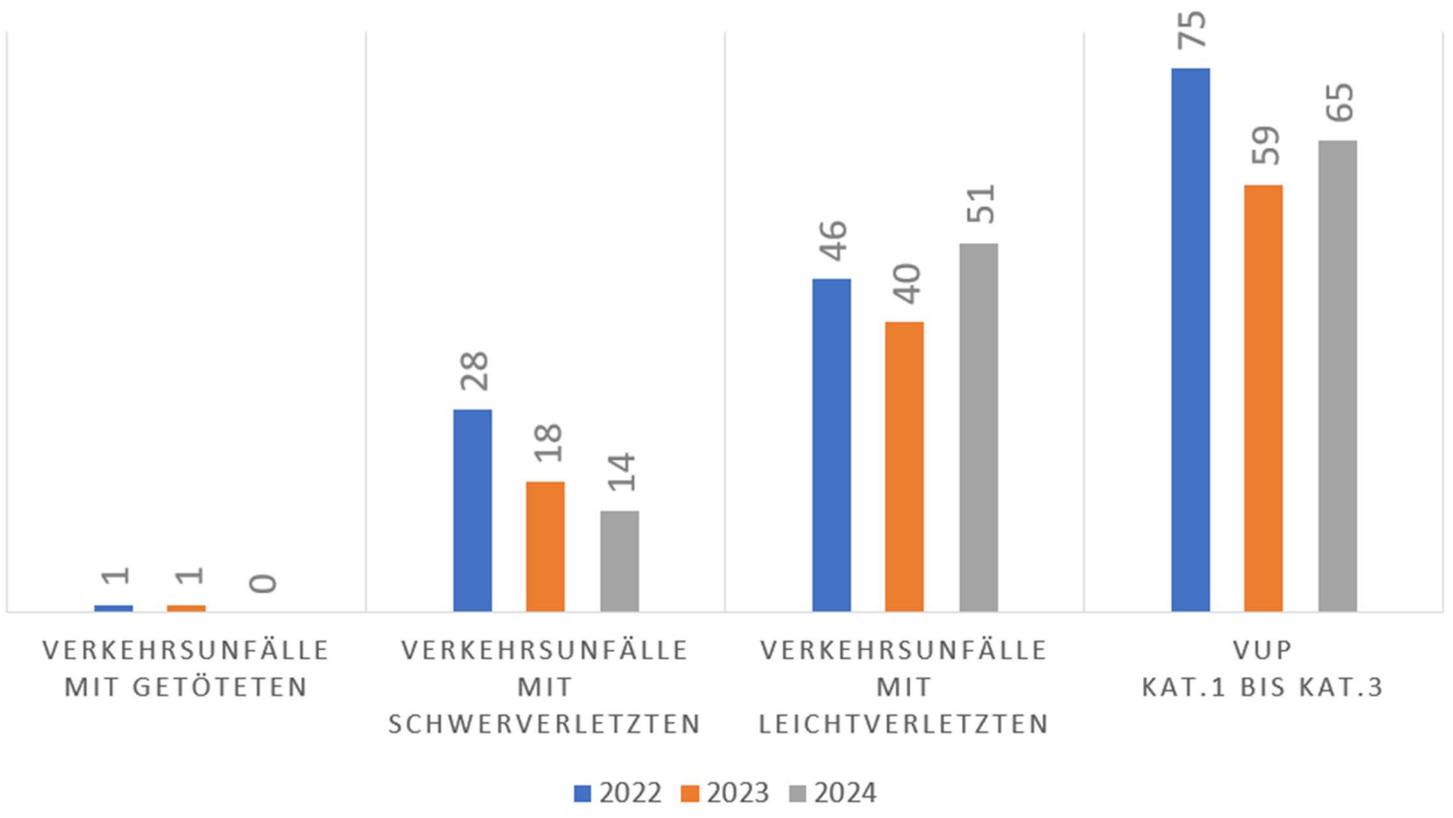
Im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Senioren, kam es in der Gemeinde Roetgen zu einem Anstieg um 33,33% (2023: 3 / 2024: 4). Auffällig ist, dass Senioren in 100% der registrierten Verkehrsunfälle als Unfallverursachende verzeichnet wurden.

Zu einem Anstieg um 166,7% (2023: 3 / 2024: 8) kam es ebenfalls im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Rad-Fahrenden. Auch hier liegt der Anstieg in der niedrigen Vorjahreszahl begründet.

2.9 Simmerath



- ↑ mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden
- ↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad-Fahrenden
- ↑ leichter Anstieg der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Pedelec-Fahrenden
- ↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren & als Hauptverursachende
- ↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Jungen Erwachsenen
- ↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Jungen Erwachsenen als Hauptverursachende



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Gemeinde Simmerath</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	5	2	2	0	0,0%
davon Kind - Hauptverursacher	2	1	2	1	100,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	0	1	1	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	4	6	2	-4	-66,7%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	1	3	2	-1	-33,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeugs</b> (VB 6,8,9)	0	0	1	1	
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	0	0	1	1	
Alleinunfälle	0	0	1	1	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	11	12	9	-3	-25,0%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	8	9	7	-2	-22,2%
Alleinunfälle	7	7	6	-1	-14,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	5	6	6	0	0,0%
davon Pedelec - Hauptverursacher	4	3	5	2	66,7%
Alleinunfälle	3	0	4	4	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	18	13	15	2	15,4%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	13	10	12	2	20,0%
Alleinunfälle	11	7	11	4	57,1%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	22	9	13	4	44,4%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	19	7	11	4	57,1%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter von <b>Senioren</b>	12	19	12	-7	-36,8%
davon Senioren - Hauptverursacher	10	13	9	-4	-30,8%

In der Gemeinde Simmerath ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden gegenüber dem Vorjahr um 10,17% (2023: 59 / 2024: 65) gestiegen. Während die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten um 27,50% (2023: 40 / 2024: 51) anstieg, konnte im Bereich der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten ein Rückgang um 22,22% (2023: 18 / 2024: 14) verzeichnet werden.

In der Gemeinde Simmerath kam es in 2024 zu keinem tödlichen Verkehrsunfall.

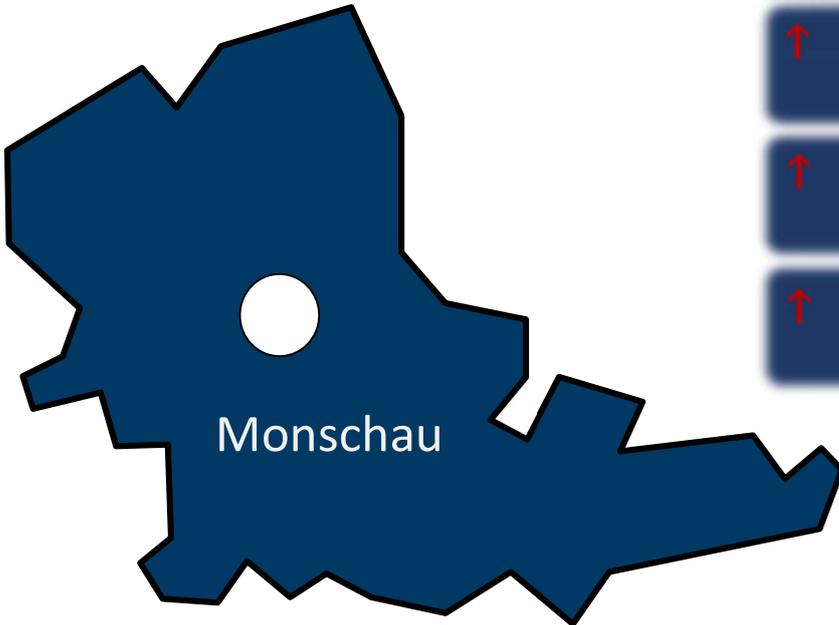
Im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines Pedelec-Fahrenden, konnten für 2024 zwar stagnierende Zahlen verzeichnet werden (2023: 6 / 2024: 6), allerdings fiel auf, dass Rad-Fahrende in 83,33% (5 von 6) der Fälle als Unfallverursacher verzeichnet wurden, darunter in 80% der Fälle (4 von 5) im Rahmen eines Alleinunfalls.

Auch im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung der Risikogruppe der „Jungen Erwachsenen“, konnte in 2024 ein Anstieg um 30% (2023: 10 / 2024: 13) festgestellt werden. Darunter in 84,61% (11 von 13) der Fälle als Unfallverursachende. Ein Anstieg um 20,87% gegenüber dem Vorjahr, wo der Anteil der „Jungen Erwachsenen“ als Unfallverursachende bei 70% (7 von 10) lag.

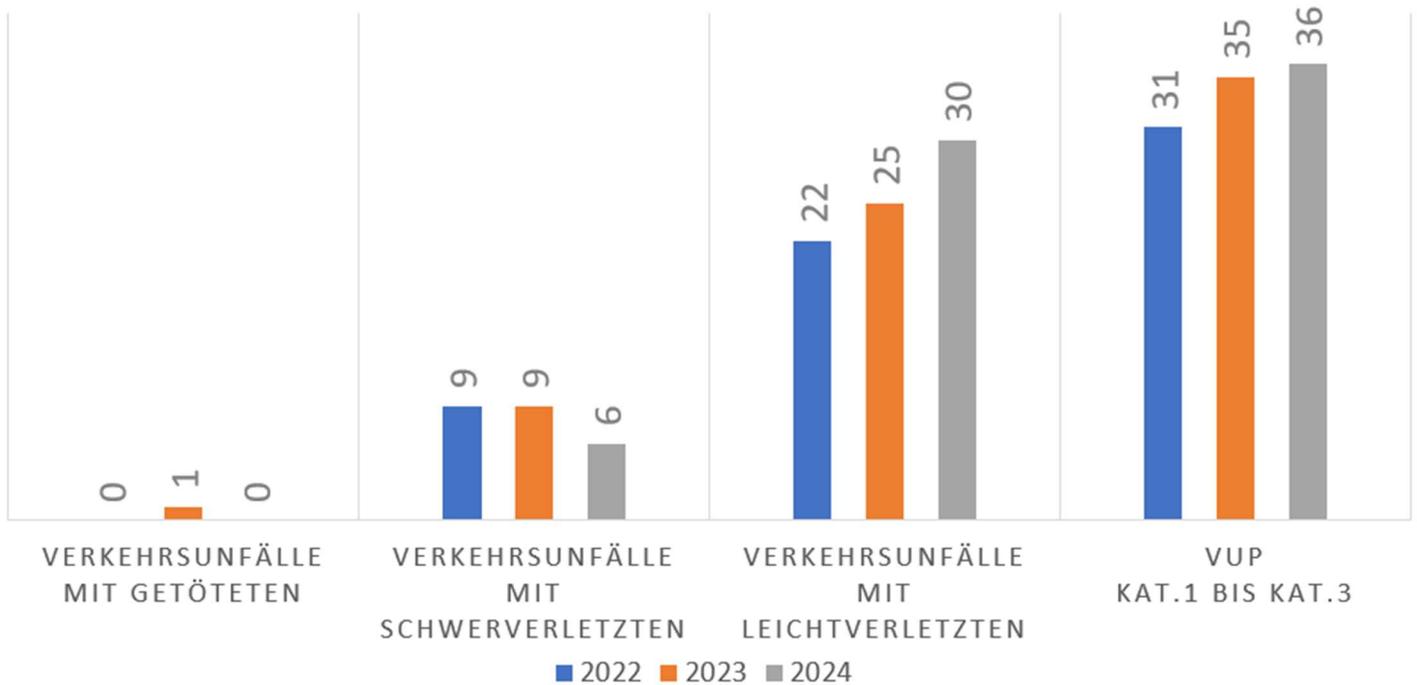
Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Beteiligung eines Seniors, konnte ein Rückgang um 30,77% (2023: 13 / 2024: 9) verzeichnet werden. Trotz rückläufiger Unfallzahlen, erhöhte sich im Vergleich dazu der Anteil der Senioren, welche als Unfallverursachende festgestellt wurden um 9,62%. Wurden Senioren in 2023 noch in 69,23% der Verkehrsunfälle als Unfallverursachende verzeichnet, so stieg der Anteil in 2024 auf 77,77% (7 von 9).

In der Gemeinde Simmerath sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines zu Fuß Gehenden um 66,67% (2023: 6 / 2024: 2) sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Rad-Fahrenden um 25% (2023: 12 / 2024: 9).

2.10 Monschau



- ↓ weniger Verkehrsunfälle mit Getöteten
- ↓ weniger Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten
- ↑ leichter Anstieg der Verkehrsunfälle mit Personenschaden
- ↑ mehr Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Krad-Fahrenden
- ↑ Krad-Fahrende in den meisten Fällen Hauptverursachende



## VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 2024 – PP AACHEN

<u>Stadt Monschau</u>	2022	2023	2024	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Kindes (aktiv)</b>	1	1	2	1	100,0%
davon Kind - Hauptverursacher	0	1	2	1	100,0%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	0	0	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>zu Fuß Gehenden</b>	2	2	5	3	150,0%
davon Fußgänger - Hauptverursacher	0	2	2	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung <b>Elektrokleinfahrzeugs</b> (VB 6,8,9)	0	0	0	0	
davon Elektrokleinfahrzeuge - Hauptverursacher	0	0	0	0	
Alleinunfälle	0	0	0	0	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines <b>Rad-Fahrenden</b> (VB 71)	4	4	7	3	75,0%
davon Radfahrer - Hauptverursacher	3	3	4	1	33,3%
Alleinunfälle	3	3	3	0	0,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Pedelec-Fahrenden</b> (VB 3,72)	1	4	3	-1	-25,0%
davon Pedelec - Hauptverursacher	1	3	2	-1	-33,3%
Alleinunfälle	1	3	2	-1	-33,3%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Krad-Fahrenden</b> (VB 3,72)	6	1	7	6	600,0%
davon Kradfahrer - Hauptverursacher	3	0	6	6	
Alleinunfälle	3	0	4	4	
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Jungen Erwachsenen</b>	6	7	5	-2	-28,6%
davon junge Erwachsener - Hauptverursacher	3	4	5	1	25,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von <b>Senioren</b>	8	7	8	1	14,3%
davon Senioren - Hauptverursacher	7	6	7	1	16,7%

Die Stadt Monschau konnte bei der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden dem landesweit positiv verlaufenden Trend folgen und verzeichnete in der Gesamtbetrachtung für das Jahr 2024 einen leichten Anstieg um 2,86% (2023: 35 / 2024: 36).

Im Jahr 2024 kam es in der Stadt Monschau zu keinem tödlichen Verkehrsunfall (2023: 1).

Weiterhin konnte ein Rückgang um 33,33% (2023: 9, 2024: 6) bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten verzeichnet werden. Lediglich bei den Verkehrsunfällen mit Leichtverletzten kam es zu einem Anstieg um 20% (2023: 25 / 2024: 30).

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Beteiligung eines Krad-Fahrenden kam es in 2024 zu einem Anstieg um 600%. Dieser Anstieg liegt jedoch in der niedrigen Vorjahreszahl begründet (2023: 1 / 2024: 7).

Bei der Betrachtung des Unfallgeschehens konnte festgestellt werden, dass der Verkehrsunfall in 85,71% (6 von 7) der Fälle durch die Krad-Fahrenden verursacht wurde, darunter in vier Fällen im Rahmen eines Alleinunfalls.

Wie in den beiden Jahren zuvor, kam es auch in 2024 zu keinem Schulwegunfall.

### 3 Fazit und Ausblick

#### 3.1 Verkehrsunfallbekämpfung

Die Polizei Aachen wird auch im kommenden Jahr mit einem breiten Spektrum an Kampagnen, zielgruppen-, themen- und wirkungsorientierte Verkehrsunfallprävention anbieten und durchführen. Die gezielte Verkehrssicherheits- sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stellt dabei einen wichtigen Baustein dar und trägt im hohen Maße zur Senkung der Verkehrsunfälle bei. Dabei erfährt die Zielgruppe der besonders risikobehafteten „Jungen Erwachsenen“ (18-24) und der Senioren ( $\geq 65$ ) eine strategische Schwerpunktsetzung. Durch erhöhten Kontrolldruck, behördenübergreifende Projekte und entsprechende Aufklärungsarbeit, werden Verkehrsverstöße und daraus resultierende Verkehrsunfälle verringert und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden verbessert. Im Mittelpunkt der polizeilichen Aktivitäten steht dabei, die Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr sowie die Stärkung der Handlungssicherheit der pedelec-fahrenden Senioren. Im Zuge dessen sind, seitens der Direktion Verkehr, auch für das kommende Jahr direktionsübergreifende Schwerpunkteinsetze im Rahmen des Projektes „Zweirad“ geplant.

Darüber hinaus wird die Polizei Aachen, im Rahmen der Bekämpfung der Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, Abstand, sowie der Ablenkung durch verbotswidrige Nutzung elektronischer Geräte, eine konsequente Verkehrsüberwachung durch schwerpunktmäßige Kontrollen durchführen, um der abnehmenden Bereitschaft zur Regelkonformität der Verkehrsteilnehmenden entgegenzuwirken. Verkehrsstraftaten sowie -ordnungswidrigkeiten unterliegen dabei weiterhin einer konsequenten Verfolgung. Mit besonderem Fokus auf den Schutz der „ungeschützten Verkehrsteilnehmenden“ wie Rad-Fahrende, zu Fuß Gehende oder Kinder, legt die Polizei Aachen, zusätzlich zu den bereits dargestellten Hauptunfallursachen, Fehler beim Abbiegen und das Nichtbeachten der Verkehrsregelung durch Lichtzeichenanlagen als strategische Schwerpunkte fest.

Da bei der Bekämpfung herausragender Verkehrsdelikte, neben der Entdeckungswahrscheinlichkeit auch die Sanktionshöhe und -art eine wesentliche Rolle spielt, wird die Polizei Aachen auch im kommenden Jahr, im Sinne einer „Null-Toleranz-Strategie“, im Bereich der Bekämpfung verbotener Kraftfahrzeugrennen, durch gezielte Verkehrsüberwachung, entsprechende Verkehrsverstöße unter Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten, konsequent verfolgen und ahnden.

### 3.2 Verkehrsunfallprävention

Im Jahr 2024 konnte die Präventionsarbeit bei den schwächsten Verkehrsteilnehmenden, den Vorschul- und Grundschulkindern, vollumfänglich durchgeführt werden.

Mit dem Ziel, Kinder auf eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten, wurden und werden auch zukünftig zahlreiche Präventionskampagnen und -aktionen, seitens der Verkehrssicherheitsberatenden der Direktion Verkehr, durchgeführt.

Mit dem sogenannten „Bordsteintraining“, das in Anwesenheit der Erziehungsberechtigten durchgeführt wird, werden die jüngsten Verkehrsteilnehmenden bereits in den Grundschulen an das sichere Überqueren einer Straße herangeführt. Darüber hinaus werden Themenbereiche wie Kindersitze, Anschnallen und der zukünftige Schulweg behandelt.

Die bewährten Schulwegbegehungen sowie die Durchführung einer Radfahrausbildung finden anschließend in den Grundschulen statt.

Aufbauend auf die bereits dargestellten Präventionsaktionen und -programme, werden in den weiterführenden Schulen die Aktionen „Bustour“ und „Junge Fahrer“ angeboten und durchgeführt.

Bei der Aktion „Bustour“ werden Fünftklässler, in Zusammenarbeit mit der ASEAG, bestmöglich auf eine spielerische Art und Weise sowohl auf das Busfahren selbst als auch auf die Gefahrensituationen beim Busfahren im Bereich der Bushaltestellen hingewiesen und vorbereitet.

Um Jugendliche/ Junge Erwachsene bereits frühzeitig für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren und deren Selbstreflexion anzuregen, finden in den weiterführenden Schulen und Berufskollegen die unfallpräventiven Aktionen „Junge Fahrer“ und „Crash Kurs NRW“ statt. Beide Präventionsprogramme zielen auf eine Reduzierung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung dieser Altersgruppe ab.

Seitens der Polizei finden, neben den genannten Präventionsprogrammen und -aktionen, regelmäßige Schulwegsicherungen und repressive Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit statt. Darüber hinaus werden lokale Initiativen der Schulen und Einrichtungen, bei der Umsetzung angebotener Verkehrssicherheitsmaßnahmen und -aktionen, unterstützt.

Neben der Verkehrsunfallprävention räumt die Direktion Verkehr der Durchführung von Opferenschutzmaßnahmen einen ebenso hohen Stellenwert ein. Jeder Verkehrsunfall unter aktiver Beteiligung eines Kindes wird durch Beamte der Verkehrsunfallprävention nachbereitet. Dabei wird die Unfallörtlichkeit in Augenschein genommen und das Unfallgeschehen mit den Eltern und/ oder im Klassenverband nachbereitet und aufgearbeitet.

Eine derartige Unfallnachsorge trägt dazu bei, Kindern die nötige Sicherheit zu geben, sich auch nach einem solchen Erlebnis weiterhin angstfrei im Straßenverkehr bewegen zu können. Darüber hinaus trägt sie dazu bei, mögliche Defizite frühzeitig zu erkennen und aufarbeiten zu können.

Mit Blick auf den Negativtrend, betreffend der Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines pedelec-fahrenden Senioren, wurden auch in 2024 wieder zahlreiche Präventionsprogramme und -aktionen, seitens der Beamten der Verkehrsunfallprävention und Verkehrssicherheitsberatenden, angeboten und durchgeführt.

Das im Jahr 2023 erstmalig ins Leben gerufene Präventionsprogramm „Tandem“, konnte 2024 auf weitere Städte und Kommunen ausgeweitet werden. Dabei handelt es sich um ein Ferien-Fahrrad- und Pedelec-Training für Großeltern inklusive ihrer Enkelkinder. Im Rahmen eines „Aktiv Urlaubs“ fanden in den Sommerferien, in Kooperation mit der Verkehrswacht, u.a. begleitete Fahrradausfahrten (Fahrrad/ Pedelec) und ein Pedelec-Workshop für Senioren statt.

Darüber hinaus veranstaltet die VHS Eschweiler, in Kooperation mit der Verkehrsunfallprävention der Polizei Aachen, zahlreiche Fahrsicherheitstrainings im Rahmen von Pedelec-Ausfahrten. Neben den praktischen Fahrübungen werden ebenso Sicherheitsaspekte sowie technische- und fahrphysikalische Besonderheiten eines Pedelecs besprochen. Ein zum Ende hin bereitgestellter Parcours soll dabei die erlernte und /oder gestärkte Handlungssicherheit im Umgang mit dem Pedelec nachhaltig festigen.

Um einen möglichst hohen Erreichungsgrad dieser Zielgruppe zu gewährleisten, entwickeln die Verkehrssicherheitsberatenden der Direktion Verkehr stetig neue Formate.

Eine zudem durchgeführte Kontaktaufnahme mit Senioren, die bei Verkehrsunfällen als Unfallverursachende involviert waren, fördert die Teilnahme an entsprechenden Trainings- und Beratungsangeboten.

Intensive Opferschutzmaßnahmen werden ebenfalls nach schwersten Verkehrsunfällen betrieben. Beteiligte, Zeugen, Ersthelfende oder Angehörige finden bei einem festen Ansprechpartner der Polizei, durch Unterbreitung bestehender psychologischer sowie administrativer Hilfsangebote, die notwendige Unterstützung. Dabei ist die Betreuungsintensität und der Betreuungsumfang einzelfallabhängig.

Um auch zukünftig eine zeitnahe Unterstützung der Betroffenen gewährleisten zu können, wird eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Netzwerkpartnern betrieben.

Im Bereich der Verkehrsunfallprävention waren in 2024 Verkehrssicherheitsberatende auch wieder regelmäßig als Fahrradstreife im Stadtgebiet der KPB Aachen unterwegs und führten, vor allem mit EKF-Führenden und Rad-Fahrenden, verkehrsdidaktische Gespräche durch. Auch hierbei stand die Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr im Vordergrund.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass der Bereich der Motorrad-Fahrenden, trotz rückläufiger Unfallzahlen, intensiv im Fokus der Verkehrsunfallprävention verbleibt.

Neben regelmäßigen Kontrollen im sog. „Linksrheinischen Qualitätszirkel Eifel“, werden auch präventive und repressive Maßnahmen, sowohl im Bereich der Stadt Aachen als auch der Städteregion Aachen, stattfinden.

In 2024 wurde seitens der Polizei Aachen wiederholt zur begleiteten Motorrad-Tour „PoliTour“ durch die Eifel eingeladen. Neben der Vorbereitung auf die besonders kurvenreiche Eifelstrecke, sollten unterschiedliche Themengebiete die Gefahren im Straßenverkehr nachhaltig bewusst gemacht werden und Lösungsmöglichkeiten für verschiedene Gefahrensituationen vermitteln. Dazu wurden an verschiedenen Stationen häufig auftretende Unfallursachen besprochen, Präventionstipps gegeben, Übungen für Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Motorradunfällen angeboten, Tipps zur richtigen Bekleidung gegeben sowie ein Airbag für Motorrad-Fahrende vorgestellt.

Auch für das Jahr 2025 ist eine „PoliTour“ in Planung, bei der hauptamtliche Motorrad-Fahrende der Polizei sowie Verkehrssicherheitsberatende gemeinsam mit Motorrad-Fahrenden eine Eifelrundfahrt durchführen. Erneutes Ziel dieser Veranstaltung wird sein, Motorrad-Fahrenden auf Augenhöhe zu begegnen, um eine bestmögliche Verankerung der vermittelten Präventionshinweise zu erreichen.

### 3.3 Verantwortlichkeit

Es gilt das gesprochene Wort.

Für das Polizeipräsidium Aachen:

Der stellv. Polizeipräsident

***Andreas Bollenbach***

Der stellv. Leiter der Direktion Verkehr

***EPHK Herbert Beckers***

Ansprechpartner für weitere Auskünfte:

Führungsstelle der Direktion Verkehr, Telefon 0241 / 9577 - 40100

Pressestelle des Polizeipräsidiums, Telefon 0241 / 9577 - 21200

## 4 Anhang

### Begrifflichkeiten

Unfallbeteiligter 01 (UB01):	Ist in der Regel Unfallverursacher.
Verkehrsunfallkategorien:	Einordnung des Unfallgeschehens nach der Schwere seiner Folgen.
Unfall / Verunglückte:	Diese Zahlen sind differenziert zu betrachten, da es durchaus bei einem Unfall mehrere Verunglückte geben kann.

Es werden sechs Unfallkategorien unterschieden. Die Unfallkategorien 1 bis 3 bezeichnen Unfälle mit Personenschaden, die Kategorien 4 bis 6 Unfälle mit Sachschaden:

- Kat. 1:** Unfall mit Getöteten. Als Getöteter gilt ein Verunglückter, der innerhalb von 30 Tagen nach einem Verkehrsunfall an den Unfallfolgen verstirbt.
- Kat. 2:** Unfall mit Schwerverletzten. Als Schwerverletzter gilt ein Verunglückter, bei dem durch die Unfalleinwirkung ein Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden erforderlich war und der 30 Tage nach dem Unfall noch am Leben war.
- Kat. 3:** Unfall mit Leichtverletzten. Als Leichtverletzter gilt ein Verunglückter, bei dem durch die Unfalleinwirkung ärztliche Behandlung oder ein Krankenhausaufenthalt von unter 24 Stunden erforderlich war.
- Kat. 4:** Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden, bei dem eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder eine Straftat als ursächlich anzunehmen ist und mindestens ein Kfz von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss. Dies gilt auch für Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderer berauschender Mittel.
- Kat. 5:** Sonstiger Unfall mit Sachschaden ohne Einwirkung von Alkohol und anderer berauschender Mittel ohne Straftatbestand oder bedeutende Ordnungswidrigkeit, unabhängig davon, ob alle Kfz fahrbereit sind.
- Kat. 6:** Sonstiger Unfall mit Sachschaden, unter Alkoholeinfluss oder unter Einfluss anderer berauschender Mittel, bei dem alle Kfz fahrbereit sind.